Nr. 379. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 16. August 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der heilige Rock zu Trier.

Zur Belehrung für die Hundstage
von Konrad Scipio.

IV.

Die weiteren Schicksale des heil. Rockes von seiner Erfindung bezw. Entdeckung bis jetzt.

Nachdem der heilige Rock also 1196 seinen Ruheplatz in St. Peters Altar erhalten, ist er zunächst in dieser Ruhe nicht gestört. Erst im Jahre 1514 wurde er zum ersten Male im großen Stile öffentlich ausgestellt. Aber inzwischen hat er doch einmal einer deutschnationalen Bewegung zur Folie gedient, die wir den guten rheinischen Römlingen von heute doch nicht vorenthalten wollen, da wir überzeugt sind, daß sie sich herzlich gern daran erinnern lassen. Es war im Jahre des Heils 1157, da hielt der deutsche Kaiser Friedrich mit dem rothen Barte einen Reichstag ab zu Bisanz (Besançon). Sein Reichskanzler war Reinald von Dassel, Erzbischof von Köln. Ein genialer, gewaltiger und national begeisterter Mann. Alle derartigen Reichskanzler muß das deutsche Volk in Ehren halten, auch wenn uns ihre persönliche Eigenart oder ihre Auffassung nicht entspricht. Auch Reinald von Dassel soll unvergessen bleiben. Zu des Hohenstaufen hohem kaiserlichen Souveränetätsbewußtsein brachte er eine brennende Liebe zu deutscher nationaler Unabhängigkeit und deutscher Kirche. Er plante nichts geringeres als eine deutsch-katholische Kirche zu schaffen, die unabhängig sei vom römischen Bischof; *ihr deutscher Papst sollte der Erzbischof von Trier werden.* In einem kaiserlichen Brief an den letzteren wird der Gedanke an das deutsche Papstthum zu Trier u. a. folgendermaßen begründet: „Schon lange habe man gelacht über die Einfalt der Deutschen, die sich den Aussprüchen eines fremden Papstes unterwürfen, während der Erdkreis der Gewalt ihrer Rechten nicht widerstehen könne. Er aber, der Erzbischof, sei Primas diesseits der Alpen und das Herz des Reiches; *seine Metropole, das berühmte Trier, sei ausgezeichnet vor allen Städten durch den Besitz des ungenähten Kleides des Herrn, während der Papst das Kleid des Herrn, die Kirche, zerrissen habe.*"[1]) Im letzter Theil unserer Abhandlung noch ein Wort darüber.

Nachher hat der heilige Rock zu Trier im Ganzen eigentlich nur fünf große Ausstellungen erfahren. Jene erste von 1514, wie es heißt auf Grund einer Anregung von Kaiser Max; 1585 zum Siegesfest des wiederhergestellten Katholizismus in Trier, 1655 zum Dank für die Beendigung des großen Krieges, 1810 zum Dank für seine Rückkehr nach Trier, 1844 zum Siegesfest im Mischehenstreit; nun kommt die sechste: ein Siegesfest, bei dem, wie bei den Triumphen der römischen Imperatoren, Heerführer (heutzutage „höhere protestantische Beamte" genannt) in dem Triumphzug als gefesselte Gefangene mitgehen müssen. Inzwischen hat der heilige Rock, Anfang und in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, zeitweise in Ehrenbreitstein residirt. Nachher mußte wohl die etwas scharfe Luft, die von Frankreich herüber wehte, dem alten Gewebe des Heiligthums nicht sehr zuträglich sein; wenigstens hat er da mehrere Jahre ostwärts beim deutschen Michel ein Emigranten- und Flüchtlingsleben geführt. Als ihn dann der Bischof Mannay, Dank seiner Freundschaft mit Napoleon, der mehr an sich als an Wunder glaubte, wieder nach Trier zurückgebracht hatte, so veranstaltete dieser 1810 die große Ausstellung. Nur leider, Wunder wollte der heilige Rock damals nicht thun. Der Grund dieses Streiks war eine natürliche Ursache, die ja überall mit den Wundern leicht in Konflikt kommt, nämlich ein Edikt Napoleons, das kurz und bündig also lautete: „il est defende, de faire des miracles en cet endroit" (es ist verboten, an diesem Orte Wunder zu thun). Und der heilige Rock hatte damals militärische Disziplin genug, das Wunderthum zu lassen. Wenn *heute* diese Beschäftigung ihm staatlicherseits verboten würde (woran übrigens nicht zu denken ist), — — wir vermuthen, er thäte dann erst recht Wunder!

Seine Glanzzeit in der Vergangenheit hat aber der hl. Rock unstreitig 1844 erlebt. Es war die Zeit eines Morgenroths für die Rock-Religion Der böse Nationalismus war todt. Auf Seiten der evangelischen Kirche war bereits praktisch alles Wirkliche vernünftig geworden. Auf Seiten der katholischen Kirche war die Katholizität gebannt und der Neujesuitismus hatte den Stab Wehe in der Hand. Die Seiler, Wessenberg, Hermes waren überwunden, verketzert, vorbei. Aber das war noch nicht das Schlimmste. Das Betrübendste war, daß der Geist des Idealismus, des Glaubens, der Begeisterung schwach wurde im *Volke.* Noch auf Einem Gebiete hielt er sich, dem politischen, denn auf *dem* mußte er das Kreuz tragen. Das deutsche Volk hat niemals wieder bis heute eine solche hochideale, den Kernpunkt des Gesammtlebens suchende Volksvertretung gehabt, als das Parlament in der Paulskirche. Dort war die Blüthe unsers derzeitigen Geisteslebens, die wirklich Edelsten der Nation waren dort vereint. Dort gab es auch noch eine große Reihe von Politikern, Evangelischen wie Katholischen, die wahrhaft fromm waren, gläubig in des Wortes hehrster Bedeutung. Aber der Geist unseres Volkes war auch im Katholizismus selbst noch katholisch genug und zu wenig jesuitisch vergiftet, so daß der katholische Theil unseres Volkes *aus sich selbst heraus* gegen den Trierschen Unfug reagirte. Es ist bequem in unsern Tagen, über *Ronge* als einen religiös seichten Charakter hinweg zu gehen, ähnlich wie man es protestantischerseits vielfach mit v. Egidy macht. Die Geschichte ist doch eine unbestechliche Richterin. Ein römischer katholischer Priester von 1844, der, in vormärzlichen Zeiten, heraus aus dem Bann seiner allmächtigen Kirche, rein um der Wahrheit willen, den Kampf aufnimmt gegen seinen eigenen Episkopat, der das Laienthum seiner Kirche zu 50 Prozent mit fortreißt im ehrlichen Kampf der Vernunft und Religion wider solchen sträflichen Aberglauben, verdient nicht von vorn herein Mißachtung. Daß Ronge selbst innerlich nach und nach auf schiefe Ebene kam und die Religion verflüchtigte, muß seiner Vorbildung mit angerechnet werden, welche ja die Seelen gleicherweise den vernünftigen wie den religiösen Fragen gegenüber verschmachten läßt. Nippold sagt mit Recht: „Wie man auch jetzt über den Ton dieser Ronge'schen Schriften urtheilen mag, — damals bewies der Erfolg, daß dieser Ton volksthümlich war, und daß Ronges Aufforderungen einem in den weitesten Kreisen verbreiteten Gefühle entgegen kamen."

Wohl waren elfhundert Tausend Wallfahrer im Sommer 1844 in Trier; auf den Straßen mußte man sich Anfang September „durch Menschenknäuel von 25—40,000 Köpfen in den Straßen hindurchzuwinden suchen". Die „Triersche Ztg." vom 11. August 1844 sagt im Rückblick auf die Ausstellung des Rockes von 1810: „Die materiellen Vortheile, welche durch dies Ereigniß dem Orte selbst und dem hohen Dome zugeführt worden sind, *haben sich in der Folge als sehr bedeutend und ersprießlich erwiesen* (sic!). Die in der Kathedralkirche dargebrachten *freiwilligen Opfer und sonstigen Spenden* haben eine an das Unglaubliche grenzende Höhe erreicht, *und die durch diese frommen Wanderungen in hiesiger Stadt bewirkte raschere Geld-Zirkulation* (! des Pudels Kern!) hat noch längere Zeit nachher einen sehr fühlbaren und wohlthätigen Einfluß auf die Stadt und das Land geäußert." — So machte man 1844 in Trier Stimmung für die neue Ausstellung durch Rückblicke auf die von 1810.

(Schluß dieses Abschnittes folgt.)

[1]) Bei dem Biographen Rainalds, J. Ficker, S. 19, der die Echtheit des Briefes gegen Gildemeister-v. Sybels Zweifel (S. 45/105) und Wattenbachs nach Jaffé begründete Gegenbehauptung (iter austriac. im Arch. f. Kunde österr. Gesch. An. XIV, S. 60 ff.) mit aller Energie aufrecht erhält.

Deutschland.

Berlin, 15. August. Das Staatsministerium trat heute Vormittag 11 Uhr unter dem Vorsitze des Reichskanzlers von Caprivi im Gebäude des Staatsministeriums, Leipziger Platz 11, zusammen. Die Berathungen währten bis gegen 1 Uhr. Außer dem Reichskanzler wohnten der Sitzung bei von Bötticher, Vizepräsident des Staatsministeriums, Finanzminister Dr. Miquel, Landwirthschaftsminister von Heyden, Kultusminister Graf Zedlitz, Minister der öffentlichen Arbeiten Thielen, Unterstaatssekretär Braunbehrens aus dem Ministerium des Innern (für den abwesenden Minister Herfurth), Unterstaatssekretär Magdeburg aus dem Handelsministerium (für den abwesenden Minister Frhrn. von Berlepsch), Unterstaatssekretär Dr. Nebe-Pflugstädt aus dem Justizministerium (für den abwesenden Minister Dr. v. Schelling).

— Der „Reichs- und Staats-Anzeiger" schreibt:

Im vorigen Jahre wurde die Staatsregierung von beiden Häusern des Landtages zu einer Untersuchung über die wirthschaftlichen und finanziellen Folgen aufgefordert, welche eine erhebliche Herabsetzung der Eisenbahntarife für Getreide- und Mühlenfabrikate auf weitere Entfernungen in fallender Skala haben würde. Diese Untersuchung ist in den betheiligten Ressorts der Ministerien des Handels, der Landwirthschaft, der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten unter gleichzeitiger Beleuchtung der Gesammtentwickelung der wirthschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Gebiete der Monarchie vorgenommen worden. Wenngleich die Untersuchung zur Zeit als völlig abgeschlossen noch nicht betrachtet werden kann, so haben doch die inzwischen eingetretenen Verhältnisse, insbesondere die in Folge der andauernd nassen Witterung sich ungünstiger gestaltenden Ernteaussichten und das seitens der russischen Regierung erlassene Ausfuhrverbot für Roggen die Staatsregierung veranlaßt, mit der Einführung von Ermäßigungen für die Beförderung von Getreide und Mühlenfabrikaten in der Form von Staffeltarifen auf den Staatsbahnen alsbald — und zwar zunächst versuchsweise — vorzugehen, um eine unter den zeitigen Verhältnissen etwa zu befürchtende Schwierigkeit in der Ernährung der Bevölkerung abzuschwächen. Der beschlossene Tarif wird die gegenwärtigen Normalfrachtsätze bis zur Entfernung von 200 Kilometern unberührt lassen, und von da ab mit der Entfernung fortschreitende erhebliche Frachtvortheile gewähren.

Der Tarif umfaßt nicht allein Weizen, Roggen, Gerste und Hafer, sondern bezieht sich auch auf Hülsenfrüchte und auf Mais — als nothwendiges Ersatzmittel für die Ernährung von Menschen und Vieh und für Brennereizwecke — sowie auf Mehl aus Getreide und Hülsenfrüchten, auf Graupen, Gries und andere Mühlenfabrikate.

Nähere amtliche Bekanntmachung wird demnächst folgen.

— Der „Reichs- und Staats-Anzeiger" schreibt:

Auf den Vorschlag des Ministers der öffentlichen Arbeiten hat das königliche Staatsministerium sich damit einverstanden erklärt, das versuchsweise mit einer Reform der Personentarife für den Verkehr Berlins mit seinen Vororten, insofern derselbe durch besondere Vorortzüge vermittelt wird, vom 1. Oktober d. J. ab — dem Termin für die Eröffnung des dritten und vierten Gleises der Wannsee-Bahn — vorgegangen wird.

Die Reform bezweckt in erster Linie eine angemessene Vertheilung der Wohnplätze Berlins über ein größeres Gebiet, zugleich aber auch eine Erleichterung für den Erholungsverkehr herbeizuführen.

Der neue Tarif wird so gebildet sein, daß die Fahrpreise für eine Entfernung
bis $7\frac{1}{2}$ Kilom. in 2. Kl. 15 Pf., in 3. Kl. 10 Pf.,
bis 15 Kilom. in 2. Kl. 30 Pf., in 3. Kl. 20 Pf.,
bis 20 Kilom. in 2. Kl. 45 Pf., in 3. Kl. 30 Pf.,
betragen. Ueber 20 Kilogramm hinaus werden diesen Sätzen in 3. Klasse für jedes Kilometer 3 Pf. angestoßen und die Preise der 2. Klasse durch Annahme des $1\frac{1}{2}$fachen Betrages der 3. Klasse gebildet.

Neben den auf diese Weise berechneten bleiben nur diejenigen ermäßigten Fahrkarten bestehen, welche tarifmäßig allgemein eingeführt sind, also Zeitkarten, Schülerkarten, Arbeiter-Wochenkarten und Arbeiter-Rückfahrkarten. Alle anderen bisher im Vorortverkehr allgemein oder auf einzelnen Strecken verausgabten Fahrkarten, wie insbesondere die Tageskarten (für Sonntage, Wochentage) und Arbeiter-Tageskarten werden aufgehoben.

Die neu eingeführten ermäßigten Fahrkarten gelten in beiden Richtungen, so daß gleichzeitig mehrere Fahrkarten im Voraus gelöst werden.

Die mit normal berechneten Fahrkarten ausgerüsteten Reisenden können auch die Vorortzüge benutzen. Das Nähere werden die amtlichen Bekanntmachungen der Eisenbahnbehörde ergeben.

— Die schon öfter als bevorstehend gemeldete Verlobung des Großfürsten-Tyronfolgers von Rußland mit seiner Kousine, der erst fünfzehnjährigen Prinzeß Marie von Griechenland, soll nun, wie der „Magdeburger Zeitung" von Petersburg her versichert wird, am 3. Oktober auf Schloß Fredensborg in Gegenwart der gemeinsamen Großeltern des Paares, der beiderseitigen Eltern und der Verwandten der dänischen Königsfamilie stattfinden. Wie des weiteren berichtet wird, soll dann bereits im nächsten Jahre die Vermählung des jungen Paares — der Großfürst hat jetzt sein 23. Lebensjahr zurückgelegt — erfolgen.

— Der Geburtstag des Kaisers von Oesterreich am 18. d. M. wird neuerer Bestimmung zufolge nicht an Bord der „Hohenzollern", sondern im königlichen Schlosse zu Kiel gefeiert werden. Am Nachmittage wird im Festsaale des Schlosses ein Galadiner stattfinden, an welchem auch die hiesige österreichisch-ungarische Botschaft theilnehmen wird.

* In neuerer Zeit wurde in einigen Blättern die Frage der Beschickung der Chicagoer Weltausstellung einer Erörterung unterzogen, die in manchen Punkten den thatsächlichen Verhältnissen keine Rechnung trug. Es wurde dabei der Vorschlag gemacht, eine Untersuchung über die Bereitwilligkeit der deutschen Interessenten zur Beschickung der Ausstellung vorzunehmen und von deren Ausfall die Betheiligung Deutschlands abhängig zu machen. Dieser Vorschlag ist zu einer Zeit bereits ausgeführt, ehe sich die Reichsregierung zur Annahme der nordamerikanischen Einladung zur Ausstellung, sowie zur Leitung der Organisation der deutschen Abtheilung entschloß, und auf Grund des Ausfalls der damaligen Befragung ist der Entschluß der Reichsregierung gefaßt worden. Gegenwärtig also kann es sich um solche vorbereitenden Schritte nicht mehr handeln. Nachdem einmal das Reich seine Betheiligung an der Ausstellung zugesagt hat, ist die Beschickung nicht nur Ehrensache geworden, sondern muß auch von dem Gesichtspunkte aus betrachtet werden, daß Deutschland bisher unter den am Außenhandel der Vereinigten Staaten betheiligten Ländern die zweite Stelle einnimmt und diese Position zu vertheidigen hat. Wenn nun der Befürchtung Ausdruck gegeben wird, daß die Nordamerikaner auf der Ausstellung Gelegenheit nehmen werden, sich deutsche Erfindungen und anderweite industrielle Fortschritte rechtswidrig anzueignen, so ist diese Befürchtung unbegründet. Der Erfindungsschutz ist nicht nur durch die amerikanische Gesetzgebung garantirt, es haben auch, wie wir erfahren, die Vertreter der amerikanischen Ausstellungs-Kommission bei ihrer Anwesenheit in Berlin die positive Erklärung abgegeben, daß der Erfindungs-Muster- u. s. w. Schutz sich auch auf die Ausstellungsgegenstände erstrecke. Im Uebrigen ist die Ausstellungsangelegenheit auf deutscher Seite jetzt soweit gefördert, daß die Bildung der in Aussicht genommenen Lokalkomitees nahe bevorsteht. Es liegt bekanntlich in der Absicht, in Berlin sowohl wie in den einzelnen Industriezentren Interessenten-Komitees zu errichten, für deren Zusammensetzung die wirthschaftlichen Vereinigungen um Vorschläge angegangen sind. Aus diesen Einzel-Komitees soll dann ein Exekutiv-Komitee gebildet werden, welches die Organisation der deutschen Ausstellungs-Abtheilung in die Hand nehmen wird. Schon in den nächsten Wochen dürften die hierzu nothwendigen Schritte unternommen werden.

* Die unablässigen Bemühungen der preußischen Regierung im Vereine mit einsichtigen, sachkundigen Autoritäten der Volkswirthschaft, Volksernährung und Volkshygiene um Förderung des Massenkonsums von Seefischen fangen an, ihre Früchte zu tragen. In Geestemünde, das sich immer mehr zum Zentralpunkte des Handelsverkehrs und Absatzes in frisch gefangenen Seefischen herausbildet, nimmt die Zufuhr wie auch der Versandt des beregten Artikels zusehends umfangreichere Dimensionen an. Es zeigt sich, daß die Aufnahmefähigkeit des Marktes mit dem wachsenden Angebot von Vorräthen mindestens gleichen Schritt hält, zumal das Augenmerk der Interessenten mit vollem Eifer darauf gerichtet ist, die Waare in best erreichbarer Qualität zu liefern. Dazu gehört möglichst rasche Heranbringung und Expedirung des Fischgutes. Erstere wird befördert durch die Einstellung zahlreicher neuer Fischdampfer, letztere durch Schaffung ausreichender Auktionslokalitäten. Nach beiden Richtungen ist in jüngster Zeit Bedeutendes geleistet worden. Die Fischdampferflotte der Unterweserorte hat in diesem Jahre einen so starken Zuwachs, wie nie zuvor. Ende dieses Jahres wird die Zahl der Geestemünder Fischdampfer mehr als 30 betragen. Mit dem Bau einer dritten Auktionshalle ist bereits begonnen worden. Was den Versandt betrifft, so wurden kürzlich an einem Tage nicht weniger als 25 mit Seefischen beladene Waggons von Geestemünde nach binnenländischen Bestimmungsorten abgelassen.

— Ueber den Zustand des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin sind aus dessen nächster Umgebung Privatnachrichten hier eingetroffen, die schon für die allernächste Zeit das Schlimmste befürchten lassen, zumal dem Patienten schon seit längerer Zeit die Füße vollständig abgestorben sind. Die Krankheit wird als hochgradige Halsschwindsucht bezeichnet, welche jede Hoffnung auf Heilung längst ausgeschlossen hat. Am heutigen Sonnabend oder an einem der nächstfolgenden Tage wird der Stiefbruder des Großherzogs, Herzog Friedrich Wilhelm, Lieutenant zur See, welcher den Kaiser auf dessen Nordlandfahrt begleitete, zu Schiff von Kiel in Heiligendamm erwartet. Auch der Gesundheitszustand der regierenden Großherzogin Anastasia soll zu Besorgnissen Anlaß geben. Dagegen kann von der Großherzogin-Mutter Alexandrine, Schwester weiland Kaiser Wilhelms I., nur Erfreuliches berichtet werden. Die hohe Frau macht täglich in einem Ponywagen längere Spazierfahrten, sieht nach der überstandenen Krankheit äußerst wohl aus, ist in ihren Unterhaltungen recht lebhaft und theilnehmend und nimmt mit Freude hier und da ein ihr auf ihren Fahrten angebotenes Sträußchen entgegen. In Folge der hoffnungslosen Krankheit des Großherzogs ist der alljährlich in Heiligendamm stattgehabte, von den fürstlichen Badegästen arrangirte Ball diesmal ausgefallen.

— Dem diesjährigen Herbstmanöver des 17. (westpreußischen) Armeekorps wird auch der General-Inspekteur der 1. Armee-Abtheilung, Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen beiwohnen. Dem Vernehmen nach trifft Prinz Albrecht am 5. September in Danzig ein.

— Die Frage, *ob der Postschein* die gleiche Gültigkeit hat wie eine *Quittung*, ist durch Entscheidung des Reichsgerichts dahin beantwortet worden, daß der Postschein über eine mittels Postanweisung gemachte Zahlung noch nicht als Quittung, betreffend die Tilgung einer Schuld, angesehen werden könne. Vielmehr liefere in diesem Falle der Postschein nur den Beweis, daß an eine bestimmte Person ein gewisser Betrag bei der Post eingezahlt wurde. Da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen erscheint, daß der Postanweisungsbetrag an eine andere Person als an den Adressaten (z. B. an dessen Verwandte, Ehegatten 2c.) ausgeliefert wird, so wird der Zahlende streitigenfalls den Beweis zu führen haben, daß die Postanweisung auch zu Händen des Forderungsberechtigten gelangte. Dieser Umstand legt es jedem, der Zahlung durch Anweisung macht, nahe, vom Adressaten eine Empfangsbescheinigung einzufordern, und zwar spätestens innerhalb sechs Monaten von der Versendung an gerechnet, weil die Post nach Ablauf dieser Frist wegen etwaiger Regelwidrigkeiten bei der Bestellung 2c. nicht mehr haftet. Bisher war man ziemlich allgemein der Meinung, daß ein Postschein einer Quittung in Bezug auf den Zahlungsbeweis gleichstehe.

— Das Komitee der Karl Peters-Stiftung hielt gestern seine Schlußsitzung ab. Nach dem Bericht betrugen die Baareingänge 61,600 Mark, welche Summe jedoch nach Eingang der noch ausstehenden Forderungen und Zusagen auf 106,000 Mark sich vermehrt. Wie bekannt, sind von dem Lotterie-Komitee für das Peters-Dampferunternehmen 350,000 Mark zur Verfügung gestellt, doch wird hieran die Bedingung geknüpft, daß die bisher gesammelten Gelder dem Lotterie-Komitee überwiesen werden, während dieses dagegen sich verpflichtet, die von der Petersstiftung übernommenen Aufgaben zur Ausführung zu bringen. Nachdem das Komitee diese Zustimmung einstimmig ertheilt hatte, erklärte der Vorsitzende dasselbe, da seine Thätigkeit hiermit ihr Ende gefunden habe, für aufgelöst. Mit der Erledigung der noch laufenden Geschäfte und der Ueberführung der Stiftung an die Antisklaverei-Lotterie-Kommission wurde ein dreigliedriger Ausschuß beauftragt.

Posen, 12. August. Die Förderung deutscher Ansiedelungen in Posen und Westpreußen lassen sich außer der Ansiedelungs-Kommission vielfach auch Private angelegen sein. In Flatow hat ein Agent Kamke seit längerer Zeit ein Bureau für diesen Zweck eingerichtet und damit Erfolge erzielt. Kamke hat nach und nach Parzellirungen und Gründungen neuer Ansiedelungen durchgeführt: auf dem Rittergute Glubczyn, in Groß-Butzig, in Illowo, auf dem sogenannten Teufelswinkel und in Hammermühle. In Groß-Butzig allein sind 90 Kolonistenstellen begründet worden. Gegenwärtig hat das Bureau den Auftrag zur Parzellirung eines dem Freiherrn von Richthofen im Graudenzer Kreise gehörigen Ritterguts, desgleichen soll es die Rittergüter Barkenfelde und Heinrichswalde der Frau von Lieben und das Gut Belgard im Kreise Lauenburg parzelliren. In der Provinz Posen wird mit der Parzellirung größerer Güter auf privatem Wege gleichfalls vielfach vorgegangen.

Kiel, 15. August. (W. T. B.) Seine Majestät der Kaiser segelte gestern Nachmittag auf dem „Meteor" in die Eckernförder Bucht. Ihre Majestät die Kaiserin begab sich um 6 Uhr vom Schlosse Grünholz an Bord der „Hohenzollern", welche mit den Majestäten um 9 Uhr in Kiel wieder eintraf. Am Abend fand anläßlich des Geburtstages Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich an Bord der „Hohenzollern" größere Tafel statt. Se. Majestät der Kaiser empfing heute Morgen 9 Uhr General v. Hahnke und Dr. Barkhausen. Um 10 Uhr fuhr Se. Majestät auf der Stationsyacht nach dem Nordostseekanal, während Ihre Majestät die Kaiserin sich ins Schloß begab.

Kiel, 15. August. Das Kaiserpaar kehrte um $8\frac{1}{4}$ Uhr an Bord der „Hohenzollern" zurück. Der „Meteor" ging wegen Windstille bei der Strander Bucht vor Anker und traf Morgens hier ein. Se. Majestät der Kaiser inspizirt Nachmittags um 3 Uhr den „Bussard", der dann gleich seine Reise ins Ausland antritt. Ihre Majestät die Kaiserin ging Morgens an Land und promenirte im inneren Schloßpark eine halbe Stunde lang, dann kehrte Ihre Majestät wieder auf die „Hohenzollern" zurück. Anläßlich des Geburtstages Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich illuminirte gestern die Matrosenkaserne. Se. königliche Hoheit der Prinz bewilligte den Mannschaften seiner Division Geldgeschenke.

Kiel, 15. August. Wie verlautet, wird Se. Majestät der Kaiser auf dem „Bussard" mit in See fahren und dann auf dem „Meteor" zurückkehren. Der gestern hier eingetroffene Geheimrath Barkhausen, Präsident des evangelischen Oberkirchenraths, hielt Sr. Majestät dem Kaiser von 9—11 Uhr Vortrag.

Die Manöverflotte wird am Dienstag bei Fehmarn auf die „Hohenzollern" als markirten Feind einen Scheinangriff unternehmen.

Kiel, 15. August. (W. T. B.) Ihre Majestät die Kaiserin begab sich, nach dem Besuch im hiesigen Schlosse, auf der Werftbarkasse ebenfalls nach dem Nordostseekanal. Um 1 Uhr kehrten die kaiserlichen Majestäten an Bord der „Hohenzollern" hierher zurück.

Köln, 15. August. Die „Köln. Volksztg." meldet aus Bochum:

Die Blättermeldung, der Justizminister habe die Beschwerde Fusangels wegen verweigerten Strafaufschubs abschläglich beschieden, ist unrichtig. Der Bescheid ist noch nicht erfolgt. Trotzdem tritt Fusangel nächste Woche seine Gefängnißstrafe an.

Frankfurt a. M., 15. August. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Bern:

Der Bundesrath hat die Eröffnung des regelmäßigen Betriebes auf der Linie Dielsdorf-Niederwenigen (Moratoriums-Linie-Nordostbahn) für den 12. August und auf den gleichen Termin denjenigen der Seilbahn Lauterbrunnen-Grütsch bewilligt.

Frankfurt a. M., 15. August. (W. T. B.) Dem Vorstande der elektrotechnischen Ausstellung sind heute als an dem hierfür festgesetzten Termine seitens der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft zu Berlin und der Maschinenfabrik zu Oerlikon die Maschinen, Transformatoren und Elektromotoren übergeben worden, welche zur Kraftübertragung von Lauffen nach Frankfurt erforderlich sind. Die nöthige Leitung ist von der Reichspostverwaltung und der würtembergischen Telegraphen-Direktion bis auf einige noch nothwendige Schutzvorrichtungen ebenfalls fertiggestellt. Die Maschinen in Lauffen waren bereits im Betriebe. In der nächsten Woche finden die von der Regierung vorgeschriebenen Messungen und Abnahmeversuche statt, sodaß voraussichtlich Ende nächster Woche der definitive Betrieb beginnen kann.

Schwerin i. M., 15. August. (W. T. B.) In dem Befinden Sr. königlichen Hoheit des Großherzogs ist gestern eine erfreuliche Wendung zum Besseren eingetreten; die Fälle von Athemnoth sind weniger häufig und weniger heftig; die Nahrungsaufnahme hat sich gesteigert, jedoch ist die Schwäche noch groß. Die elektrische Behandlung der Lähmung wurde wieder aufgenommen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. August. Wie das „Neue Tageblatt" erfährt, beantwortete der Kaiser die Dankesdepesche des Königs von Serbien in herzlichster Weise, indem er ihn gleichzeitig zum Geburtstage beglückwünschte.

Finanzminister Dr. Wekerle ist, nachdem er mit dem gemeinsamen Ministerium den Zeitpunkt für die gemeinsamen Ministerkonferenzen über das Budget für Mitte September vereinbart hat, nach Pest zurückgekehrt.

Pest, 12. August. Das 32. Jägerbataillon, 16 Offiziere und 275 Mann, hat am 4. d. M. den höchsten Karpathenübergang (2346 Meter hoch) unter Führung des Majors Dragoin forcirt. Das Bataillon brach von Käsmark am 3. d. M. auf und übernachtete bei den Kohlbacher Wasserfällen. Am 4. d. M. um 6 Uhr früh weiter marschirend, erreichte das Bataillon die Höhe des Passes um 11 Uhr Mittags. Man hatte Pioniere vorausgeschickt, in eine Eiswand 345 Stufen geschlagen und an einer Stelle ein 250 Meter langes Seil befestigen lassen. Auf dem höchsten Grat hielt Major Dragoin an das Bataillon eine begeisterte Ansprache, wobei eine Gedenktafel an dem Felsen befestigt wurde. Der Grat ist noch nie von Menschen bestiegen worden. Hierauf erfolgte der Abstieg ins Javorathal, wo übernachtet wurde. Der Heimmarsch aus dem Thale bei Käsmark (52 Kilometer) wurde am 5. d. M. zurückgelegt. Die Mannschaft hatte die ganze Tour feldmäßig ausgerüstet mit 27 Kilogramm Belastung gemacht.

Ein Grazer Blatt, die „Tagespost", erhält Mittheilungen aus Pola, nach welchen demnächst Veränderungen in der Oberleitung der *österreichischen Kriegsmarine* eintreten sollen. Admiral Freiherr Sterneck werde in den Ruhestand treten, sein Posten im Marinekommando und in der Leitung der Marinesektion streng getheilt werden; das Marine-Oberkommando solle Erzherzog Karl Stephan erhalten, der demnächst Kontreadmiral wird, und auf den die Marinekreise große Hoffnungen setzen. Chef der Marinesektion soll der gegenwärtige Präses des marinetechnischen Komitees Hermann Freiherr Spaun werden, dem administrative Erfahrung und diplomatisches Geschick nachgerühmt werden.

Belgien.

Brüssel, 15. August. Der Direktor des Molière-Theaters, ein Franzose, führt auf Ersuchen der französischen Kolonie das Stück „Michel Strogow" auf, um der französischen Kolonie Anlaß zu Sympathie-Kundgebungen für Rußland zu geben.

Brüssel, 15. August. Die Anarchisten haben heute Morgen den Beschluß gefaßt, die Verhandlungen des Sozialisten-Kongresses zu stören. Das Komitee, welches sofort davon Kunde erhielt, ergreift die geeigneten Maßnahmen in Uebereinstimmung mit der Polizei.

Brüssel, 14. August. Vor dem Sitzungsschluß der heutigen Kammer brachte eine schutzzöllnerische Gruppe ein Gesetzesprojekt ein, nach welchem verschiedene Landwirthschaftsprodukte mit nachstehenden Einfuhrzöllen belegt werden sollen: Mehle und Malz mit 5 Fr. per 100 Kilo, Gerste und Fruchtgerste 3, Hafer 3, Zichorienkaffee geröstet, gemahlen 4, Butter 5 und Rohwachs 6 Fr. Die Linke erhob gegen die Einbringung dieses Projektes Einspruch, trotzdem wurde dasselbe aufgelegt, um in der nächsten Sitzung erörtert zu werden. Der Tag der nächsten Sitzung ist unbestimmt.

Frankreich.

Paris, 15. August. (W. T. B.) Hier wird eine Petition in Umlauf gesetzt, in welcher nachgesucht wird, den Boulevard Sebastopol in Boulevard Kronstadt umzutaufen.

Paris, 15. August. In ministeriellen Kreisen wird behauptet, Großfürst Alexis habe nach seiner Ankunft in Vichy bei Präsident Carnot brieflich angefragt, ob er von ihm auf seiner Rückreise in Fontainebleau empfangen werden könne.

Ein furchtbarer Zusammenstoß fand auf der Ostbahnlinie zwischen zwei Zügen statt. Von einem aus Belfort kommenden Zuge wurde die Maschine beschädigt und zwei Wagen zertrümmert. Einige Reisende wurden 10 Meter weit fortgeschleudert. Die Kollision fand statt in Folge schlechter Weichen. Details fehlen noch.

Paris, 15. August. (Hirsch's T. B.) Großfürst Alexis empfängt heute in Vichy den Präfekten, den Maire, den Gemeinderath und sämmtliche Vertreter der Presse. Heute Abend findet ein großer Fackelzug mit Serenade unter den Fenstern des Großfürsten statt.

Alle ernsteren Blätter geben zu, daß durch die energische Erklärung Bernaerts alle Gerüchte über angebliche Geheimverträge mit Belgien endgültig beseitigt sind.

Brest, 15. August. (W. T. B.) Die Ladung des hier gestrandeten Bremer Dampfers „Trifels" dürfte größtentheils geborgen werden. Der Werth derselben wird auf 3 Millionen angegeben.

Italien.

Rom, 14. August. Die Blätter beschäftigen

sich mit der Angelegenheit des „Osservatore Romano" und dem Absage-Artikel der „Germania". „Opinione" schreibt, die hinkende Rechtfertigung des vatikanischen Blattes werde die Katholiken Deutschlands nicht vermögen, Religion und Politik zu vermischen. Die deutschen Katholiken hegten den nationalen Gedanken tief in ihrer Brust, und sie würden, sollte der Vatikan wirklich einen Bund mit Frankreich eingehen, keine ihrer politischen Ueberzeugungen aufgeben, wohl aber würde der Glaube an das Papstthum einen Stoß erhalten. „Riforma" sagt, Frankreich denke gar nicht daran, sich für die weltliche Herrschaft des Papstes zu engagiren; es betrachte die römische Frage blos als eine Karte im Spiele seiner Weltpolitik, weil es dieselbe für den heikelsten Punkt der italienischen Interessen halte. Der Vatikan dagegen habe sich fangen lassen und könne nun nicht mehr zurück, er werde sich fortan höchstens größerer Klugheit befleißigen. „Tribuna" findet, daß der „Osservatore Romano" sich bereits gestern demüthigst unterworfen habe. Die Unterwerfung sei freilich nur unter Zähneknirschen erfolgt und beweise nichts, als daß die römische Kirche seit langer Zeit nicht gewohnt sei, die religiösen und die weltlichen Fragen auseinander zu halten. So lange sich aber hierin nicht ein Umschwung vollziehe, werde sie von der Gesellschaft der Gegenwart nicht universell für katholisch gehalten werden.

Rußland.

Petersburg, 12. August. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie der gesammte Hofhalt haben die schöne und in reizender Umgegend belegene Sommerresidenz Peterhof verlassen und nach dem Sommerschloß in Kraßnoje Selo, d. h. Rothdorf oder Schöndorf übergesiedelt, wo der Hof kurzen Aufenthalt nimmt. Letzteres ist aller Reize und Naturschönheiten bar, besitzt aber in seiner nächsten und auch entfernteren Umgebung ausgedehnte Gefielde und zahlreiche koupirte Terrains, welche die ganze Gegend für große Truppenübungen und sonstige Kriegsspiele ganz vorzüglich geeignet machen. Diese Uebersiedelung des Hofes von Krasnoje Selo bedeutet alljährlich den Beginn der großen militärischen Schauspiele und zugleich auch den Höhepunkt der militärischen Saison, welche hier zu Lande stets mit der todten Saison der hohen Politik und des übrigen Staatslebens zusammenfällt. In diesem Jahre dürfte sich aber die militärische Saison besonders lebhaft gestalten und zwar wegen des reichhaltigen Programms, welches für die diesjährigen Truppenübungen aufgestellt ist und in welchem die jüngsten militärischen Reorganisationen besondere Rücksicht gefunden haben. Die letzteren bestehen in der Neubewaffnung einiger Truppentheile, sowie in der Gefechtsweise, und zwar sollen Uebungen mit kleinen Detachements vorgenommen werden. Während bisher bei diesen Manövern bei Krasnoje Selo nur mit großen Truppenmassen operirt wurde, so daß das Regiment oder sogar die Brigade die kleinste Einheit bildete, sollen jetzt auch einzelne Kompagnien und Schwadronen als selbstständige Abtheilungen operiren. Es läßt sich nicht verkennen, und seitens der russischen Militärkreise wird dies keineswegs in Abrede gestellt, daß das russische Kriegsministerium hier eine Einrichtung des deutschen Heeres entlehnt hat, — ein in der gegenwärtigen Entwickelung der russischen Armee sehr seltener Fall. Dagegen bleibt die Kavallerie der Hauptbestandtheil auch des diesjährigen Manövers, sowie überhaupt in der russischen Armee noch immer auf große Kavalleriemassen ein besonderes Gewicht gelegt wird, im Gegensatz zu der deutschen Armee, bei welcher die Infanterie die Hauptmacht bildet. Wenn die Uebungen bei Kraßnoje Selo demnächst ihren Höhepunkt erreicht haben werden, dürfte mitten unter der glänzenden militärischen Phalanx der Großfürst-Thronfolger erscheinen, welcher bei seiner Rückfahrt außer seinem jetzigen Aufenthalt in Uralsk nur noch einen kurzen Aufenthalt in Moskau nehmen wird. In Uralsk, der Hauptstadt des Gebiets der uralschen Kosaken, welche jetzt das Jubiläumsfest ihres 300jährigen Bestehens feiern, mußte für den Thronerben ein etwas längerer Aufenthalt festgesetzt werden, da er die Würde eines „Hetmans sämmtlicher Kosaken" bekleidet und er überhaupt seit seiner frühesten Jugend in enger militärischer Beziehung zu dem Kosakenheere gehalten wurde. Man sieht denn auch den Großfürsten Thronfolger auf fast allen seinen photographischen Abbildungen, schon als kleinen Knaben, als reiferen Jüngling und auch in den letzten Jahren in der Kosakenuniform dargestellt.

In dem russischen Getreide-Ausfuhr-Verbot ist Finnland nicht erwähnt worden; doch ist der finnländische Senat darauf aufmerksam gemacht worden, daß er Schritte thun möchte, um einen solchen Ukas auch für Finnland bis zum 15. August bewilligt zu erhalten. Sollte der finnländische Senat dieses bis zum 15. August nicht gethan haben, so wird am 15. die Ausfuhr von Getreide aus Rußland nach Finnland verboten werden. Dem direkten Erlasse eines solchen Ukases von St. Petersburg aus steht ein altes finnländisches Gesetz entgegen, nach welchem derartige Maßregeln erst drei Jahre vorher kund zu thun sind.

Warschau, 15. August. Der amtliche „Warschawski Dnewnik" kündigt an, daß zu Beginn des nächsten Semesters die Zahl der jüdischen Studenten der Universität bedeutend eingeschränkt werden würde.

Türkei.

Konstantinopel, 15. August. Der Sultan wandte sich an den deutschen Kaiser um Absendung eines Nachfolgers für den verstorbenen Artillerie-General Ristow-Pascha. Von französischer Seite soll man sich um den Posten bemüht haben, aber abschlägig vom Sultan beschieden worden sein.

Amerika.

Caracas, 28. Juli. Nachdem das Ministerium am 30. Juni dem Präsidenten der Republik Venezuela seine Entlassung eingereicht hatte, erfolgte erst am 10. d. M. die Ernennung der neuen Minister. Das neue Kabinet weist indessen mit zwei Ausnahmen dieselben Persönlichkeiten auf, welche die Portefeuilles vor Beginn der diesjährigen Kongreßsitzungen inne hatten und als Deputirte denselben beiwohnten. Das Entlassungsgesuch des Ministeriums ist somit nur eine einfache Formel gewesen, um dem Präsidenten Gelegenheit zu geben, dieselben Herren, welche seither das Ministerium bildeten, wieder auf ihre Posten zu berufen. Daß der Präsident der Republik hierbei manche Schwierigkeiten zu überwinden hatte, beweist die Thatsache, daß, obgleich es mit ziemlicher Gewißheit feststand, daß die Ernennung der neuen Minister am 5. Juli, dem großen Nationalfeiertage, erfolgen sollte, dieselbe erst am 10. erfolgte. Die Alta Corte Federal, welche die Ministerernennung gutheißen muß, setzte den Wünschen des Präsidenten der Republik energischen Widerstand entgegen. Ein Flugblatt, welches in jenen Tagen erschien und in einer Unmenge von Exemplaren verbreitet wurde, machte Mittheilung davon, daß die Regierung eine noch fehlende Stimme der obengenannten Körperschaft für die Summe von 25,000 Thalern zu kaufen versuchte. — Vorige Woche kehrte der General Crespo, früherer Präsident der Republik, nach hier zurück und stellte sofort seine Dienste dem Präsidenten Dr. Andueza zur Verfügung. Man glaubt allgemein, daß ihm ein hoher Verwaltungsposten angeboten werden wird, denn es liegt im Interesse der Regierung, alle Elemente, welche ihr eventuell gefährlich werden könnten, um sich zu versammeln. Dasselbe hat er bereits mit anderen Führern der liberalen Partei gemacht. Einige Aufregung hat hier die auf der nahen holländischen Insel Curaçao stattgefundenen Ergreifung einer Ladung Kriegsmaterial verursacht. Wenn es sich auch herausstellte, daß diese Waffen- und Munitionsladung für die Revolutionäre in Haiti bestimmt war, so fehlte es nicht an Leuten, und sogar Zeitungen, welche dieselbe dem Expräsidenten Guzmann Blanco, welcher in Paris wohnt, zuschrieben. Letzterer Herr denkt wohl gar nicht daran, wieder hierher zu kommen, obgleich sich theilweise jetzt schon die Erkenntniß Bahn bricht, daß er der einzige Präsident gewesen ist, der wirklich Etwas für Venezuela gethan hat und das Land zu regieren verstand. Eine treffende Beleuchtung für die äußerst mangelhafte Organisation der hiesigen Polizei giebt das Verschwinden des aus Elsaß gebürtigen jungen Mannes Karl Jarr. Trotzdem es fast eine Unmöglichkeit ist, daß Jemand in Caracas oder deren Umgebung spurlos verschwinden kann, ist besagter junger Mann, welcher mit Hinterlassung seiner ganzen Effekten und Papiere, über Zahnschmerzen klagend, das Haus verließ, bisher noch nicht entdeckt worden. Man nimmt allgemein an, daß ihm ein Unglück zugestoßen sei. Die offizielle Zeitung vom 10. d. M. veröffentlicht das vom Kongreß genehmigte Abkommen zwischen der deutschen Großen Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft und der englischen Venezuela Central Railway Company Limited, nach welchem letztere gegen eine angemessene Entschädigung ihre Konzession zum Bau der Eisenbahnlinie von Valencia nach San Mateo der deutschen Gesellschaft abtritt. Da einestheils diese Eisenbahnstrecke in das Bereich der deutschen Gesellschaft fällt und somit ein scharfer Konkurrenzkampf zwischen beiden Linien zu erwarten gewesen wäre, andererseits die Zentralbahn vorläufig ihre Arbeiten eingestellt hat, so ist diese Konzessionsüberlassung mit großer Genugthuung aufgenommen worden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 16. August. Das 42. Regiment traf gestern Nachmittag, das 3. Bataillon um 1 Uhr von Greifswald, das 1. und 2. Bataillon aus Stralsund zum Brigadeexerzieren hier ein. Das Regiment ist in Kreckow einquartiert.

— Dampfer „Polinesia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft (Linie Stettin-Newyork) ist am 14. dieses Monats, Morgens 4 Uhr, wohlbehalten in Newyork eingetroffen.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 9. bis 15. August 2686 Portionen verabreicht.

— In der Woche vom 2. bis 8. August kamen im Regierungs-Bezirk Stettin nur 26 Erkrankungs- und 5 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. An Masern erkrankten 14 Personen davon 12 Personen im Kreise Naugard und 2 Personen im Kreise Pyritz, an Darm-Typhus erkrankten 7 Personen (1 Todesfall), davon 5 Personen in Stettin, an Diphtherie erkrankten 5 Personen (3 Todesfälle), davon 2 Personen (1 Todesfall) in Stettin; endlich kam in Stettin noch ein Todesfall an Kindbettfieber vor. In den Kreisen Demmin, Greifenberg, Regenwalde, Saatzig und Ueckermünde kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— Zum Benefiz für Herrn Teuscher gelangt am Dienstag im Bellevue-Theater Ohnets Schauspiel „Der Hüttenbesitzer" zur Aufführung, bei welcher der Benefiziant den „Derblay" spielt.

Aus den Provinzen.

§ **Ahlbeck**, 14. August. Durch einen kleinen Umstand ist es dem hier stationirten Gendarm Przybilsky gelungen, hinter die Schliche einer wohlorganisirten Diebes- und Hehlerbande zu gelangen. Es wurde gestern von dem Besitzer des Hotel Heyn hier gemeldet, daß ihm mehrere Nahrungsmitteln entwendet worden seien. Der Verdacht, dieses vollführt zu haben, fiel auf eine im Hause beschäftigte Waschfrau. Die bei derselben vorgenommene Haussuchung förderte denn auch nicht nur die gestohlenen Nahrungsmittel, sondern auch andere Gegenstände, als werthvolle Damen- und Kinderkleider ꝛc., zu Tage, die von der in äußerst ärmlichen Verhältnissen lebenden Frau nicht rechtmäßig erworben sein konnten. Auf Eindringen des Polizeibeamten gab die Frau die überraschende Auskunft ab, daß sie die Sachen von einem in dem Hotel angestellten Hausdiener erhalten habe. Dieser, ins Verhör genommen, gestand denn auch reumüthig ein, daß er im Verein mit einem anderen Kollegen, der sich aber schon mit einigen vollen Kisten aus dem Staube gemacht hat, den ganzen Sommer über gestohlen habe, was überhaupt nur zu stehlen war. Diesem Ganzen hatten sie aber die letzte Zeit noch dadurch die Krone aufgesetzt, daß sie einen großen Reisekoffer, welcher irrthümlicher Weise in ihren Händen gelangt war, mit ganzem werthvollen Inhalt an sich nahmen und plünderten. Dieser Koffer gehörte einer hiesigen Badegastdame, die, da sie nicht in Besitz ihrer nothwendigen Kleidungsstücke gelangen konnte, wieder von hier abreisen mußte. Der Ehemann befindet sich z. Z. in Swinemünde und hat dieser die den Dieben abgenommenen Sachen bereits als das Eigenthum seiner Frau rekognoszirt. Das gestohlene Gut repräsentirt einen Werth von mehreren hundert Mark, und ist es nur dem Zufall zu verdanken, daß dieses dem nach großstädtischer Manier „arbeitenden" Diebesgesindel noch rechtzeitig wieder abgenommen werden konnte, denn nur wenige Tage später und der andere Vogel wäre auch mit seiner fetten Beute ausgeflogen, auf Nimmerwiedersehn.

♂ **Bütow**, 14. August. Das königliche Landrathsamt fordert die Guts- und Gemeindevorstände auf, anläßlich der in nächster Zeit zum Theil im Bütower Kreise stattfindenden Herbstübungen der 36. Division schleunigst mit einer durchgreifenden Besserung der öffentlichen Wege vorzugehen. Insbesondere wird die Aufreinigung der Seitengräben und Trockenlegung der Wege durch Herrichtung von Abzugsrinnen, Erhöhung und Abrundung der Fahrbahn oder Abeggen der tiefausgefahrenen Geleise gefordert. Desgleichen soll auch auf die Wiederherstellung und Ergänzung unleserlich gewordener oder abhanden gekommener Wegweiser ein Hauptaugenmerk gerichtet werden. Sämmtliche Wege sollen sich bis zum 1. September d. J. in ordnungsmäßigem Zustande befinden. Die Herren Amtsvorsteher und Gendarmen haben die Befolgung dieser Anordnung mit Sorgfalt zu überwachen event. über die Nichtbefolgung zu berichten.

Vermischte Nachrichten.

— (Berliner Brauerschule.) Der nächste Winterkursus der Brauerschule des Vereins „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin" beginnt am 2. November d. J. Während des vierjährigen Bestehens der Schule des Vereins sind im Ganzen schon 340 Brauer ausgebildet. Die zugehörige Versuchs- und Lehrbrauerei ist in Betrieb.

Leipzig, 15. August. Die bedeutende chemische Fabrik von Wilhelmi in Neudnitz ist durch Feuer vollständig zerstört worden.

Bankwesen.

Berlin, 15. August. (W. T. B.) Gestern Nachmittag traten eine Anzahl hiesiger Bank- und Maklerfirmen zu einer freien Konferenz zusammen, um die von verschiedenen Seiten gemachten Vorschläge zur Abänderung des z. Z. beim Austausch von Schlußscheinen über Zeitgeschäfte beobachteten Verfahrens zu erörtern. Man war darüber einig, daß die bisherige Praxis reformbedürftig sei, und daß als wirksamstes Mittel zur Verhütung von Mißbräuchen sich die Errichtung einer Zentralsammelstelle für die Einlieferung und den Austausch sämmtlicher Schlußnoten bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins empfehle. Der Kassen-Verein erbot sich bereitwilligst zu jeder Unterstützung, welche man von ihm wünschen würde, was allseitig dankbar angenommen wurde. Einverstanden war man über die Nothwendigkeit, daß alle Schlußscheine in solcher Form unterschrieben werden müßten, daß der Schlußscheinaustausch zugleich eine schriftliche Geschäftsbestätigung enthalte, sowie darüber, daß der Austausch in verschlossenen Konverts zu erfolgen habe, damit die einzelnen Geschäfte nicht bekannt würden. Dagegen gingen die Ansichten darüber auseinander, ob ein solcher Austausch obligatorisch zu machen und demzufolge eine Aenderung der Börsen-Bedingungen in das Auge zu fassen sei, ebenso darüber, bis zu welchem Zeitpunkt der Austausch beendet sein müsse. Zur nochmaligen Erörterung dieser Frage und eventuellen Ausarbeitung der Details wurde eine aus der Bank des Berliner Kassen-Vereins, dem Berliner Börsen-Verein, dem Berliner Makler-Verein, der Deutschen Bank, der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, sowie den Firmen S. Bleichröder und Kopetzky u. Co. bestehende Kommission niedergesetzt, welche die Ergebnisse ihrer Berathungen der Sachverständigen-Kommission der Berliner Fondsbörse und einer zu diesem Zwecke später einzuberufenden Versammlung aller am hiesigen Fondsgeschäft Betheiligten unterbreiten wird.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank 4prozentige Pfandbriefe. Serie II, III, V und VIII. Die nächste Ziehung findet im September statt. Gegen den Koursverlust von circa 1 Prozent bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Karl Neuburger, Berlin**, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 3 Pf. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 15. August. Katholischen Feiertags wegen keine Börse. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 15. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18 40, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,55, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 15,10. Fest. — Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II. 28,25. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 27,50. Sehr fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 13,45 bez., 13,47½ B., per September 13 42½ G., 13,47 B., per Oktober 12,77½ bez., 12,82½ B., per November-Dezember 12,62½ bez. u. B. — Stetig.

Köln, 15. August, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 25,50, do. neuer —,—, do. fremder loko 25,75, per November 23,85, per März 23,10. Roggen hiesiger loko 23,00, fremder loko 26,75, per November 24,35, per März 23,00. Hafer hiesiger loko 16,50, fremder 17,25. Rüböl loko 67,50, per Oktober 67,30, per Mai 1892 67,50.

Hamburg, 15. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per August 81,75, per September 81,50, per Dezember 69,75, per März 67,75. — Ruhig.

Hamburg, 15. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 13,47½, per September 13,42½, per Oktober-Dezember 12,70, per Januar-März 12,80. Ruhig.

Wien, 15. August. Katholischen Feiertags wegen keine Börse.

Antwerpen, 15. August. Wolle. Markt heute geschlossen.

Paris, 15. August. Feiertags wegen keine Börse.

Havre, 15. August. Heute Feiertag.

Die Roggenernte.

(Aus dem Reichs- und Staats-Anzeiger.)

Nach der Statistik der Ernteaussichten wird, Preußen in Winterroggen 82 Prozent einer Mittelernte haben. Eine Mittelernte wird nach der Berechnung des statistischen Bureaus für das Hektar auf 1313 Kilogramm angenommen, folglich würde bei 82 Prozent der Ertrag des Winterroggens sich auf 1076 Kilogramm für das Hektar belaufen.

Nehmen wir an, daß für ganz Deutschland gleichfalls 82 Prozent einer Mittelernte zu erwarten sind, und ferner, daß die Anbaufläche für Roggen in diesem Jahre nicht erheblich in ihrem Umfange von derjenigen des Jahres 1888 abweicht, wo sie für Deutschland 5,814,253 Hektar betrug, so würde der Ertrag der jetzigen Roggenernte auf 6,256,136 Tons zu schätzen sein, d. h. nahezu so viel wie im Jahre 1887. Eine solche Menge würde zum Verbrauch nebst Aussaat genügen und einer Einfuhr würde es nicht bedürfen. In den Jahren 1880/81, 1881/82, 1885/86 und 1889/90 war sogar unter Hinzurechnung der Importe weit weniger zum Verbrauch nebst Aussaat vorhanden.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, 15. August. Der Disponent der Firma Theodor Molinari Erben ist gestern verhaftet worden. Durch Fehlspekulationen soll derselbe die Firma stark geschädigt haben und Liquidation derselben wahrscheinlich sein.

Flatow, 15. August. Der Rendant des Vorschußvereins und stellvertretende Bürgermeister, Möbelfabrikant Quandt ist verschwunden. Bei gerichtlicher Untersuchung der Kasse ist ein Fehlbetrag von über 26,000 Mark festgestellt worden. Viele Familien sind durch die Unterschlagungen hart betroffen worden.

Leer, 15. August. Der Dampfer „Therese Horn" aus Schleswig bohrte in der Nordsee die norwegische Bark „Andrea" in Grund. Die „Andrea" sank sofort; sechs Personen sind ertrunken.

Dresden, 15. August. Die feierliche Vermählung des Prinzen Friedrich August von Sachsen mit der Erzherzogin Louise von Oesterreich wird sicherem Vernehmen nach am 21. November mit großem Pomp in Wien gefeiert werden. Die sächsische Königsfamilie, der Kaiser von Oesterreich und viele andere Fürstlichkeiten werden der Hochzeitsfeier beiwohnen.

Wien, 15. August. Nach den neuesten Dispositionen werden der Kaiser von Deutschland und der König von Sachsen nur den Kaisermanövern beiwohnen, welche an der Grenze von Oesterreich und Böhmen in der Umgegend von Schwarzenau stattfinden. Die Manöver werden bereits Ende dieses Monats ihren Anfang nehmen.

Fiume, 15. August. Unter dem Patronate der deutschen Handels-Gesellschaft konstituirte sich hier eine neue Schifffahrts-Gesellschaft behufs Befahrung der Levante-Linien mit sechs großen Eildampfern. In Triest soll eine Filiale errichtet werden.

Luxemburg, 15. August. Der deutsche Ministerresident fragte bei der luxemburgischen Regierung wegen eines Beitrages zu den Kosten der Moselkanalisirung an. Die luxemburgische Regierung beschloß, eine Erhebung über den Nutzen des Projektes anzustellen. In Folge dessen fand vorgestern eine Versammlung der Gemeinderäthe der luxemburgischen Moselstädte statt. Diese empfahl der Regierung, das Projekt finanziell nicht zu unterstützen.

London, 15. August. Die inländischen Pächter, welche kürzlich von ihren Höfen vertrieben worden sind, befinden sich in dem größten Elend. Delegirte derselben richteten ein Schreiben an O'Brien und Dillon, in welchem die Bitte ausgesprochen wird, die nöthigen Geldmittel zum Unterhalte sammeln zu wollen.

Petersburg, 15. August. Die russische Regierung hat der rumänischen Regierung eine Rechnung über 4,800,000 Rubel überreichen lassen, welche die Donaufürstenthümer Rußland seit 1829 schuldig sind. Der russische Vertreter war instruirt zu erklären, daß man in Petersburg mit Vergnügen gesehen habe, daß die rumänische Regierung Geld genug hatte, um die kostspieligen gegen Rußland gerichteten Befestigungen um Bukarest und an anderen Orten vorzunehmen, weshalb man überzeugt war, daß die Liquidirung dieser alten Schuld Rumänien keine Schwierigkeiten machen werde.

Petersburg, 15. August. Die Bauern des Dorfes Jonowa im Gouvernement Wladimir haben eine der Vorrathskammern der Regierung geplündert, um sich Brod zu verschaffen.

Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. — O. R. 38. 1. Das Vermögen der Frau kann herangezogen werden. 2. Ja, wenn der Mann ihr erklärter Bräutigam war und sie dies beschwört. — A. D. Wenn die Taute keine Kinder hinterlassen hat, haben Sie noch etwas zu erwarten. Wir würden Ihnen rathen, zunächst eine Anfrage an das Amtsgericht in Aachen zu richten. — M. F. in Wolgast. Die „Neuvorpomm. Post" leistet allerdings in literarischer Freibeuterei das Möglichste, wir werden Ihren Wunsch in Folge dessen demnächst erfüllen. — A. S. 15. Die Einschätzung entspricht Ihren Verhältnissen, aber wenn dies auch nicht der Fall wäre, so wäre es zu einer Reklamation schon zu spät. — F. T. 9. Die Benachrichtigung muß in den nächsten Tagen eintreffen, eine Antwort erhalten Sie auf jeden Fall. — F. S. 26. Volksbibliotheken befinden sich in den Schulhäusern Wallstraße 33, Verbindungsstraße 1, Oberwiek 6, Rosengarten 16, Klosterstraße 1, Bugenhagenstraße 13, Turnerstraße 12 und Lukasstraße 3. Die Bücher werden gegen 2 Pf. für das Buch verliehen. Wechselstunden sind Dienstag von 6—7 Uhr und Sonnabend 12—1 Uhr. — Julius W. Kurfürst Friedrich Wilhelm von Hessen-Kassel befand sich 1866 als Kriegsgefangener in Stettin. — E. S. Das Gesetz schreibt nicht vor, daß die Entwerthung der Invaliditäts-Marken gleich nach dem Einkleben erfolgen muß. — Frau H. R. Die mündliche Abmachung hat dann nur Werth, wenn dieselbe vor Zeugen geschehen, sonst tritt die gesetzliche Kündigungsfrist ein. — L. in G. Es ist gestattet, daß die Bauern selbst die Gemeinde-Jagd pachten. — W. Es kommt darauf an, was bei dem Arbeitsantritt des Schneidemüllers abgemacht ist. Zweifellos ist Letzter als Gehülfe im Sinne des Gesetzes zu betrachten, da ein fortlaufendes Arbeitsverhältniß bestand; da derselbe aber bei Reparaturen im Werk keine Zahlung erhielt, kann auch die bestimmte Kündigung nicht verlangt werden. — E. M. in B. Die Sache eignet sich nicht zur Beantwortung im Briefkasten, wir haben Ihnen jedoch mittelst Kreuzband heut eine Adresse zugesandt. Sie können es einmal mit dem Schriftchen versuchen. — Fritz R. Die Kakaoasche enthält 39,5 Proz. Phosphorsäure, 37,1 Proz. Kali, 16 Proz. Magnesia, 2,9 Proz. Kalk, außerdem Chlor, Schwefelsäure, Kieselsäure, Natron und Eisenoxyd. Ihre Bedenken gegen den Kakao sind also nicht gerechtfertigt. In Betreff der letzten Frage würden wir Ihnen rathen, einmal einen homöopathischen Arzt zu konsultiren.

Wetteraussichten
für Sonntag, den 16. August 1891.

Zunächst etwas wärmeres, ziemlich trübes Wetter mit Regenfällen und mäßigen südwestlichen Winden; nachher Abnahme der Bewölkung.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 14. August — 0,81 Meter — **Elbe** bei Magdeburg, 14. August + 1,62 Meter — **Unstrut** bei Straußfurt, 14. August + 1,25 Meter. — **Oder** bei Breslau, 14. August, Oberpegel + 5,05 Meter, Unterpegel + 0,72 Meter. — **Warthe** bei Posen, 14. August, + 1,66 Meter. — **Netze** bei Usch, 12. August + 1.42 Meter.

Berlin, den 15. August

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	105,75 b	Schl.-Hlst.-Pfdl	3½%	—,—
do. do.	3½%	96 90 b	Westfälisch. do.	4%	102,60 b
Pr. Consol. Anl.	4%	104,80 b G	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	97,10 b B	Westpr. ritterſch.	3½%	94,30 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,25 b	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	— —	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 b	Kur- u. Neumärk.	4%	101 60 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	96,00 b B	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	101,40 b
do. do. neue	3½%	96,00 b B	Posensche do.	4%	101 60 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	101,60 b
Berliner Pfdbr.	5%	114 00 G	Rh. u. Westf. do.	4%	101,60 b
do. do.	4½	109 80 b	Sächsische do.	4%	101 30 b
do. do.	4%	102 65 b	Schlesische do.	4%	101 30 b
do. do.	3½%	96,00 B	Schl. Holst. do.	4%	101,20 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	98.25 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	96 90 b	Bayerische Anl.	4%	104,80 G
do.	4%	— —	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	83 40 G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	102,75 b	Hamburg. Rente	3½%	95,90 b G
do.	3½%	94,50 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	95 00 B
do.	3%	83,40 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	171,25 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	94,50 b	Bayer. Präm.-Anl.	4%	149 75 b
Pommersche do.	3½%	96,40 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	133,60 B
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		27 50 b
Posensche do.	4%	101.50 B			
do. do.	3½%	94,75 b			
Sächsische do.	4%	102 25 G			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	101,00 b			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	41 00 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	101 00 G
Bukarest. Stadt-A.	5%	94 90 b	do. do. amortb.	5%	97 30 b
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	32,75 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	— —	do. do. 1872	5%	— —
do. do.	3½%	89.30 G	do. do. 1880	4%	96 90 b
Italienische Rente	5%	89 60 b G	do. do. 1887	4%	— —
Mexican. Anleihe	6%	84,20 b	do. Goldrente	6%	104,00 G
do. do. 20 L. St.	6%	86 00 G	do. do. 1884 stpfl.	5%	—,—
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do (2 Orient) 1878	5%	67,00 G
do. do.	6%	—,—	do. Präm.-A. 1864	5%	16[illegible],75 G
Oesterr. Gold-R.	4%	96,10 b	do. do. 1866	5%	150,50 G
do. Papier-R.	4⅕%	79,00 G	do. Bodencr. neue	4½%	96 70 G
do. do.	5%	— —	Serb. Gold-Pfdb.	5%	89 .5 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	79.00 B	do. Rente	5%	86 90 b G
Oest. 250 Fl. 1854	4%	117 00 b	do. do. neue	5%	87 75 b G
do. Cred. 100 1858	—	335,00 B	Ungarische Gold-Rente	4%	89 20 G
do. 1860er Loose	5%	121 30 b	Ungarische Papier-Rente	5%	87 25 G
do. 1864er Loose	—	32[illegible],50 b			
Rum. St.-A. Obl.	5%	100,60 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	51,90 b	Dux-Bodenbach	4%	234 25 b
Frankf. Güterb.	4%	84 50 G	Gal. Carl-Lud.	4%	89,60 b
Lübeck-Buchen	4%	147 40 b	Gotthardbahn	4%	130,40 b
Mainz-Lowigh.	4%	110 40 b	It. Mittelm.-B.	4%	93,90 b
Marb.-Mlawka	4%	58 40 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	— —	Moskau-Brest	3%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	100,60 G	Ostr. Frz.-Stsb.	4%	122 60 b
Ostpr. Südbahn	4%	75.75 b	do. Nordwb.	5%	— —
Saalbahn	4%	35 25 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	89 80 b
Stargard-Posen	4½%	102 40 B	Südöst. (Lomb.)	4%	40 75 b
Amsterd.-Rottd.	4%	131,25 b	Warschau-Ter.	5%	99 50 b
Baltische Eis	3%	— —	do. Wien	4%	206 25 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	— —
Marb.-Mlawka	5%	106 75 G
Ostpreußische Südbahn	5%	111,50 b G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	96 00 G	Gr. R. ff. Eisenb. g	3%	81 25 b B
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	101,30 b
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	90,20 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	— —
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	%	91 80 G
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	92 20 b
do. Starg.-Pos.	4%	— —	Losowo-Sewastop.	5%	97,25 b
Saalbahn	3½%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	92 25 b G
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	8[illegible].50 B	do. Smolensk. g.	5%	100,30 b
Gotthardb. 4. Ser.	5%	101,75 B	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	90.25 b
do. conv.	4%	101,70 B	Rjasan-Kozlow g.	4%	91,75 b
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	86 75 b G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	99 80 G
Kronprinz-Salzkammergut	4%	99.60 b	Rybinsk-Bologoje	5%	89 80 b
Oest. Franz.-Stb. alte gar.	3%	84 80 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,00 G
Oest. Franz.-Stb. 1874 gar.	3%	82 10 G	Russ. Südwestbahn gar.	4%	95,40 b B
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	81 90 G	Transkaukasisch. g.	3%	81,30 b
Oest. Franz-Stsb.	5%	105 80 b	Warschau-Teresp.	5%	100,50 b
do. do. Gold-Pr.	4%	99,25 b G	Warschau-Wien 2. Emission	4%	99 30 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	63 10 B	Wladikawkas gar.	4%	94 50 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	92 50 B
do. do. g.	5%	— —	Northern Pacific I.	6%	10[illegible],40 b
Brest-Grajewo	5%	98 25 G	Oregon Railway Nav.	5%	— —
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	— —			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	110,00 b	Pr. B. Cr. Ser. 7. 8. 9 (rz. 100)	4%	105,30 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	— —	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,10 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	91 90 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,50 b G	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110 50 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,80 b G
do. do. do.	4%	101,60 b G	do. do.	3½%	92,10 b G
do. do. conv.	4%	101,6[illegible] b G	do. do. Com. Obl.	3½%	92,40 b G
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%		Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	93,75 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	— —
Pomm.-Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60 b G
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101 40 b G	do. do. (rz. 100)	3½%	95,70 b G
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	101 40 b G	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,30 G
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113 75 G	do. do. do.	4%	101,25 b G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	108 50 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (fdb. 90)	4½%	—,—
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	— —
			do. do. (rz. 110)	4½%	102 25 b B
			do. do. (rz. 110)	4%	99,25 b G
			do. do. (rz 100)	4%	99,00 b B

Bank-Papiere.

	Div. p. 1890.			Div. p. 1890	
Bk f. Spr.-Brd.-H.	—	64,20 G	Dtsch. Genossensch.	8	121,00 B
Berliner Cassenver.	8¼	136.60 G	Disc.-Command.	11	170,00 b
do. Handelsges.	9½	130,25 b G	Dresdner Bank	10	133 00 b G
do. Prod.-Hdl.	—	—,—	Nationalbank	8	110,00 b
Bresl. Disc.-Bank	6	94.40 b	Pomm. Hyp. conv.	6	106,50 b G
Darmstädter Bank	9	— —	Pr. Centr. Bod.	10	152,75 b
Deutsche Bank	10	140 00 b G	Reichsbank	8½	144,75 G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	128 50 b G	Hörder Bergw.	—	12,25 b
Bochum. Bgw. A.	6	80 00 b	do. conv.	—	26,50 G
do. Gußstfab.	—	110 10 b	do. St.-Pr.	—	57 75 b G
Bonifacius	13½	118 10 b G	Hugo	10	107,75 b
Borussia Bergw.	—	14,50 B	Kön.- u. Laurah.	—	115,00 b G
Donnersmarckh.	6	75,50 b G	Louise Tiefbau	—	211,50 b G
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	64 50 b B	Märk.-Westf.	—	243,80 b G
Gelsenkirchener	12	15[illegible],90 b	Oberschlesische	5	60 60 b
Harkort Bergw.	—	127 50 b B	Stolberg. Zink-H.	3½	63 75 b
Hibernia	19	155,40 b G	do. do. St.-Pr.	8½	126,25 G

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	—,—	Danz. Oelmühle	5	— —
Ahrens do.	0	43,25 G	Dessauer Gas	10	165 00 b B
Böhmisches do.	14	238 00 G	Nobel Dyn. Trust	4	131,50 b B
Bock do.	0	58 75 b	G.-F. Harb.-Wien	—	248,00 b B
Bolle do.	6	69,50 B	Löwe u. Co.	18	262 00 b G
Landré do.	8	— —	Magd. Gas-Ges.	4	52,25 B
Tivoli do.	4	117 00 b G	Maschinenfabr. Görl. (conv.)	—	141,00 B
Bredow. Zuckerf.	—	65,00 b G	do. (Lüders)	—	—,—
Chem. Fabrik Heinrichshall	5	94,50 B	Grusonwerke	—	142,90 b
Leopoldshall	—	83,50 b B	Hallesche	35	— —
Oranienburg	7½	76,00 B	Hartmann	—	128,80 B
do. St.-Pr.	7½	—,—	Pomm conv.	6	76,75 b
Schering	19	244,50 b G	Schwartzkopf	—	235,00 b G
Staßfurter	—	125 00 G	St. Vulc. L. B.	8	106,75 G
Union	12	126 00 b B	Nordd. Lloyd	7	109 10 b G
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	67,00 b G
Möller u. Holberg	6	96,00 b G	Siem. Glas-Ind.	12	—,—
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-P. Cementf.	5	117 75 B
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	94,00 B
St. Ch.-F. v. Did.	35	220,00 b	Gr. Pferdeb.-G.	12½	230 00 b G
St. Walzm.-Act.	30	— —	Carlsr. Pferdeb.	—	74,00 G
St. Bergschl.-Br.	14	— —	Stett. Pferdeb.	2½	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	98 25 G
Papierf. Hohenk.	4	— —			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	— —	Germania	40	1115 00 b G
Berliner Feuer.	158	2855.00 B	Magd. Feuer	206	4195,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1700,00 B	do. Rückv.	45	974 00 B
do. Leben	172	4298,00 B	Preuß. Leben	37,5	660 0 G
Colonia, Feuerv.	400	—,—	Pr. Nat.-V. St.	66	1140,00 B
Concordia, L	45	1199 00 B	Providentia	45	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Turingia	240	4480,00 B

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½, Privatdiscont 3½ G

Wechsel-Cours vom 15. August.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,20 b
do. 2 Monat	2½%	167 70 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,30 b
do. 2 Monat	3½%	79,95 b
London 8 Tage	2½%	20,31 b
do. 3 Monat	2½%	20,25 b
Paris 8 Tage	3%	80,40 B
do. 2 Monat	3%	80,10 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	171,75 b
do. 2 Monat	5½%	171,10 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,15 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	78 80 b
Petersburg 3 Wochen	6%	211,25 b
do. 3 Monat	6%	210,40 b
Warschau 8 Tage	6%	211,75 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	— —	Engl. Banknoten	20 31 b G
Souvereigns	20,36 G	Franz. Banknoten	80,60 b
20 Francs per Stück	16 15 b	Oesterr. Banknoten	172,25 b
Dollars		Russ. Noten	212 10 b

Der Chevalier von Schomberg.

Roman von Archibald C. Gunter.

Autorisirte Uebertragung und Bearbeitung von Friedrich Meister.

1) Nachdruck verboten.

„Sie erinnern sich an jenen Ritt im Gehölz von Boulogne," fuhr der Kapitän fort, „bei welchem ich den Kaiser warnte, sich von dem hinter ihm reitenden Manne nicht überholen zu lassen, da er in demselben Augenblicke ein todter Mann gewesen wäre. Sie erinnern sich, daß diese Verschwörung sich dicht vor ihrer Nase entwickelt hatte, daß dieselbe ihnen aber vollständig verborgen geblieben war, mein Herr Präfekt der öffentlichen Sicherheit Es handelte sich um die Affäre Kölch, wissen Sie noch? Sapristi! Vergessen werden Sie das nicht haben, denn das Ding hätte Ihnen beinahe Ihre ruhmvolle Existenz gekostet!"

„Diable!" brummte Claude unwirsch. „Schweigen Sie davon, Chevalier."

„Gut. Ich will nur noch erwähnen, daß diese Affäre mir den Kaiser zum Freunde machte; ich erhielt das Kreuz der Ehrenlegion und wurde zum ständigen Adjutanten des jeweilig die Pariser Garnison kommandirenden Generals ernannt. Das war schon ein wenig mehr Ruhm. Sie, mein Herr Präsident, aber erhielten den Befehl, jede wichtige Sache, in der Sie selber zu keinem Resultate gelangen könnten, ohne weiteres mir zu Fortführung zu übergeben. Seit jener Zeit sind zwei Jahre vergangen und Sie kamen verschiedentlich in die Lage, in Angelegenheiten von höchster Bedeutung nicht ein noch aus zu wissen; ich erinnere nur an den Mordversuch, der gegen den Zaren von Rußland bei dessen Besuch der Pariser Ausstellung vor acht Monaten ausgeführt werden sollte. Sie haben sich aber, trotz jenes Befehles, nicht an mich gewendet, aus dem einfachen Grunde, weil Sie auf mich eifersüchtig sind. Heute nun sind Sie zu mir gekommen, weil Sie sich schlechterdings nicht mehr anders zu helfen wissen, daß Ihre ganze Existenz auf dem Spiele steht, und darum haben Sie mich um sieben Uhr Morgens aus dem Schlafe gestört, weil Sie hoffen, daß ich Sie retten werde. Ist's nicht so, Monsieur Claude?"

Der junge Mann schaute den Chef der geheimen Polizei lächelnd in das Gesicht und dieser antwortete zögernd und widerwillig mit einem dumpfen:

„Ja."

„Schön. Ich will Sie aus der Patsche ziehen; vorher aber sollen Sie mir dies hier unterschreiben."

Der Kapitän öffnete eine auf dem nächsten Tische stehende, reich ausgelegte Kassette und nahm ein Blatt Papier heraus, auf dem Folgendes zu lesen war:

„Paris, 21. April 1868.

Hierdurch übergebe ich die Untersuchung wider .... in die Hände des Chevalier Victor von Schomberg, Kapitän im 10. Regiment Chasseurs d'Afrique, zur selbstständigen und unbeschränkten Weiterführung und Erledigung."

Der Präfekt überflog diese Zeilen und heftete dann einen durchdringenden, spöttischen Blick auf Schomberg.

„Sie sind klug, äußerst klug, Chevalier," sagte er lächelnd, „allein trotz Ihres Scharfsinnes wissen Sie doch noch nicht, um was es sich gegenwärtig handelt."

„So? Meinen Sie? Nun, das wird sich herausstellen; jedenfalls erfahren Sie kein Wort von mir, ehe Sie dies Dokument unterzeichnet haben. Sowie Ihr Name hier steht, werde ich oben die Zeilen ausfüllen. Unterschreiben Sie jedoch nicht, dann — guten Morgen!"

Er erhob sich, als wolle er seinem Besucher die Thür öffnen. Ehe er aber die Hand zur Klinke erhob, hatte der Präfekt bereits seinen Namen unter das Schriftstück gesetzt.

„So," sagte derselbe, die Feder hinlegend, „nun bitte ich um die Ausfüllung."

„Sehr gern," antwortete Schomberg, die Feder aufnehmend.

Er schrieb und reichte dann Monsieur Claude das Dokument hinüber, das jetzt folgendermaßen lautete:

„Paris, 21. April 1868.

Hierdurch übergebe ich die Untersuchung wider Hermann Margo, welcher der beabsichtigten Ermordung oder Entführung des kaiserlichen Prinzen dringend verdächtig ist, in die Hände des Chevalier Victor von Schomberg, Kapitän im 10. Regiment Chasseurs d'Afrique, zur selbstständigen und unbeschränkten Weiterführung und Erledigung.

Claude,
Präfekt der öffentlichen Sicherheit
Chef der geheimen politischen Polizei."

„Ich danke Ihnen," sagte der Chevalier zu seinem ihn in stummem Erstaunen anblickenden Gaste. „Das bringt mir hoffentlich das Großkreuz der Ehrenlegion und den Oberstenrang ein. Höheres beanspruche ich vorläufig nicht, und zum Glück für die Staatskasse bin ich nicht habgierig."

Damit legte er das Dokument in die Kassette und verschloß dieselbe. Dann zündete er sich eine frische Zigarre an, lehnte sich in den Sessel zurück und faltete die Hände über dem Leibe.

„Und nun bitte ich um ihre Mittheilungen," sagte er. „Die Zeit ist kostbar."

Der Präfekt, der nur mit innerlichem Grimm die Angelegenheit in die Hände des jungen Mannes gelegt hatte, gegen den er eine wüthende Eifersucht empfand und der ihn soeben noch durch seine unerwartete Kenntniß der Dinge in ein ungemessenes Erstaunen versetzt hatte, raffte sich zusammen und begann in knapper Form seinen Bericht, wobei er ab und zu ein Notizbuch zu Rathe zog.

„Vor drei Tagen, am Sonnabend, den 18. April, wurde ich vom Auswärtigen Amt zu Berlin benachrichtigt, daß hier in Paris demnächst ein Mordversuch gegen den kaiserlichen Prinzen verübt werden solle. Die Meldung war kurz und bot mir keinerlei Handhabe. Ich bat telegraphisch um Weiteres. Man vermochte mir aber nichts Genaueres anzugeben, als daß am 15. April ein Mann, der als eifriger Sozialdemokrat bekannt ist, nach Paris abgereist sei. Derselbe führte in Berlin den Namen Hermann Sawetzky, stammt angeblich aus Warschau, betreibt das Gewerbe eines pharmaceutischen Chemikers, ist einige 30 Jahre alt, hat schwarze Haare, gelbliche Gesichtsfarbe, ist bartlos und ungefähr fünf Fuß sechs Zoll groß. Sein Vater ist im Jahre 1848 hier in Paris auf der Barrikade gefallen und er selber soll verschiedentlich Drohungen gegen das Leben Louis Napoleons ausgestoßen haben. Von seiner Absicht, ein Attentat gegen den kaiserlichen Prinzen auszuführen, erlangte die preußische Polizei Kenntniß durch einen Zettel, den man nach seiner Abreise in seiner Wohnung vorgefunden."

„Sie haben sich diesen Zettel doch ohne Verzug telegraphisch ausgebeten," bemerkte Schomberg.

„Selbstverständlich. Ich erhielt aber zur Antwort, daß derselbe von einem Polizisten irrthümlich vernichtet worden sei. Das sieht diesen Preußen, diesem Bismarck ähnlich! Lauter Narren, sage ich Ihnen, Chevalier, lauter Narren, mit denen nichts anzufangen ist!"

„Sachte, Monsieur Claude. Vielleicht hat der Graf Bismarck — sofern er überhaupt von der Sache etwas weiß — seinen triftigen Grund für die Einbehaltung des Zettels; vielleicht enthält derselbe mehr, als er uns zu lesen geben will. Diese Preußen sind lange nicht die Narren, die die Franzosen in ihnen zu sehen glauben. Es ist sehr möglich, daß uns eines Tages hierüber die Augen geöffnet werden, und zwar weiter, als uns lieb sein dürfte . . . Aber fahren Sie fort, Monsieur Claude. Sie ließen natürlich diesen Hermann Sawetzky aufspüren."

„Gewiß. Da derselbe aber bereits am 17. hier eingetroffen war, meine Information jedoch erst am 18. anlangte, so war er schon einen ganzen Tag in Paris, ehe ich von seiner Gegenwart erfuhr. Meine Emissäre brauchten vier volle Stunden zu seiner Auffindung; die mir zugegangene Personalbeschreibung war nur ungenau, auch hatte er seinen Namen gewechselt. Er nennt sich Hermann Margo."

„Das sagte ich Ihnen gleich zu Anfang," nickte der Chevalier.

„Nun ja doch. Dieser Hermann Margo, oder Sawetzky, wie er auch heißen mag, ist gefunden und unter scharfer Beobachtung."

„Was that er hier bis jetzt?"

„Was er während des ersten Tages und der vier Stunden gethan, die vor seiner Entdeckung verstrichen sind, das kann ich natürlich nicht wissen, seitdem that er aber einfach nichts."

„Nichts?"

„Nichts. Und das macht ihn mir gerade höchst verdächtig."

„Der Kerl ist seit vier Tagen in Paris und thut hier absolut nichts? Das ist kaum glaublich."

Ein eigenthümliches Lächeln überflog Schombergs Gesicht.

„Wenn ich sage „nichts", so meine ich, daß er eben nichts unternommen hat, was der Erwähnung werth ist. Er ißt, trinkt, schläft und geht spazieren."

„Hat er noch mit niemand geredet?"

„Mit niemand — ausgenommen, daß er seine Mahlzeiten bestellt, den Miethzins verabredet und auf den Jungen geschimpft hat, der ihm die Stiefel putzt."

„Weiter nichts?"

„Doch. Er hat jeden Tag eine Blume gekauft, die er sich ins Knopfloch steckt."

„Was für Blumen hat er gekauft?"

„Das haben mir meine Leute nicht mitgetheilt," murmelte da der Präfekt, in seinem Taschenbuch blätternd.

(Fortsetzung folgt.)

Bei Kopfschmerzen, hervorgerufen durch gestörte Verdauung (Verstopfung) haben sich die **ächten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel *M* 1.— in den Apotheken) seit über zehn Jahren als das sicherste, angenehmste und zuträglichste Mittel erwiesen.

Die Bestandtheile der ächten Apotheker **Rich.** Brandtschen Schweizerpillen sind Extrakte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- u. Bitterklee-Pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Stettin, den 4. August 1891.

Vermiethung von Lagerplätzen.

Die am linken Parnitzufer an der Wallstraße, gegenüber den Grundstücken Nr. 17 bis 21, gelegenen Plätze A. u. B. zur Größe von je 1439 qm (bisherige Miether: Handlungen **Sendler & Co.** und **Krause & Co.**) und der Platz Nr. 5 an der Breslauerstraße, zur Größe von 3416 qm (bisheriger Miether: Maurermeister **Urban**), sollen vom 1. April 1892 bis 31. März 1898 öffentlich meistbietend vermiethet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht auf **Montag, den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** in unserem Sitzungssaale, Rathhaus, Zimmer 44, Termin an, zu welchem Bieter mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen vom 14. d. Mts. ab in unserem Bureau eingesehen werden können.

Der Magistrat, Oekonomie-Deputation.

Stettin, den 8. August 1891.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Pflasterkies, sowie die Ausführung der Pflasterarbeiten **auf** dem hiesigen städtischen Schlachthofe, soll im Wege öffentlicher Ausschreibung getrennt oder im Ganzen verdungen werden. Angebote sind bis **Dienstag, den 25. August 1891, Vormittags 10 Uhr,** versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen im Stadtbaubureau, im Rathhause, Zimmer 38, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter geöffnet werden.

Ebendaselbst sind die besonderen und allgemeinen Bedingungen, sowie Angebotsformulare gegen postfreie Einsendung von 1 Mk. in Empfang zu nehmen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 14. August 1891.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, die auf dem Kanalisationsbauhof auf der Silberwiese lagernden Rundsteifen und zwar:

300 Stück	90 cm	lang,
1400 „	100 „	„
750 „	125 „	„
350 „	150 „	„
250 „	175 „	„

zu verkaufen, und ersuchen Kauflustige um Einreichung ihrer Offerte **bis Dienstag, den 18. d. Mts.,** Vormittags 10½ Uhr, im Zimmer 41 unseres Rathhauses.

Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 8. August 1891.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Entwässerungsarbeiten und zwar:

a. In der Pommerensdorferstr. vor der Gasanstalt bis Cap chéri,
b. auf dem Platze vor dem Rathhause von der Charlottenstraße bis zur grünen Schanze,
c. in der Pölitzer- und Grenzstraße vom Mühlenbach in der Taubenstraße bis zum Grünhofersteig

soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Besondere und allgemeine Bedingungen, sowie Zeichnungen liegen im Zimmer 38 unseres Rathhauses zur Einsicht und Unterschrift aus, Angebotsformulare können daselbst entnommen werden.

Angebote sind bis Dienstag, den 18. August cr., Vormittags 10½ Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 25. d. Mts., Vorm. 11½ Uhr, sollen nachbenannte Grundstücke öffentlich versteigert werden:

1. Parzelle 7 im Bauviertel A. an der Berlinerthorpassage,
2. Parzelle 7 im Bauviertel XII. an der Ecke der König-Albert- und Turner-Straße.

Der Termin findet Paradeplatz Nr. 10, Erdgeschoß rechts, statt. Die Verkaufsbedingungen sowie der Lageplan liegen in unserem Geschäftszimmer aus.

Stettin, den 8. August 1891.

Die Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Stettin, den 13. August 1891.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Sanne-Stolle-Stift frei gewesene Wohnung Nr. 5 ist wieder besetzt, was den Bewerbern um dieselbe hierdurch mitgetheilt wird.

Der Magistrat, Sanne-Stolle-Stifts-Deputation.

Zurückgekehrt Dr. Hoppe.

Ich wohne jetzt
neue Wallstr. 20, III.,
Dr. Scipio,
Prediger an St. Jakobi.

Bitte.

Der Peter-Paul-Parochial-Verein bittet die hiesigen Geschäftsinhaber und andere Wohlthäter, ihm für seine diesjährige, zum Besten der Armen und Kranken veranstaltete Verloosung Gewinngegenstände jeder Art freundlichst zuwenden zu wollen.

Die uns zugedachten Gegenstände bitten wir an Pastor **Fürer**, Klosterhof 31, und Frau **Steinke**, Klosterhof 12, zu senden. Die Genannten sind auch zur Abholung der Gaben gern bereit.

Für die im vorigen Jahre dargereichten Gaben sagen wir unsern herzlichen Dank.

Der Peter-Paul-Parochial-Verein zu Stettin.

Bertha Knopp,
Dr. of Dental-Sugery.
Sprechstunden für zahnleidende Damen und Kinder von 9—4 Uhr. Prutzstraße 8.

Zither-Unterricht
(Streich- u. Schlagzither) erth. R. Mader, Artilleriestr. 4, III.

Baugewerkschule Deutch-Krone,
Westpr.
Beginn des Wintersemesters 1. November d. Js., Schulgeld 80 Mark.

Postschule Liebenwerda.
Vorbereitungsanstalt für den Postdienst.

Bereitet junge Leute nach bewährter Methode mit Sicherheit zur Postgehülfenprüfung vor. **Anleitung zur Telegraphie.** Aufnahme neuer Schüler jeder Zeit Augenblicklich 130 Schüler hier. — Gute Pension im Institut. Arzt und Apotheke frei. **Schulgeld** einschl. voller Pension ½-jährlich 210 Mark. Auf Verlangen Prospekt und nähere Auskunft

Bernhard von Münch.

PATENTE
besorgen
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki
Berlin W. Friedrichstr. 78.

Doppelte Buchführung,
kaufmännisches Rechnen, Wechsel-Lehre, Schönschrift und **Deutsche Sprache** lehrt **brieflich** gegen **geringe Monatsraten** das erste kaufmännische Unterrichtsinstitut von

Jul. Morgenstern,
Magdeburg, Jacobsstraße 37.

Man verlange Prospecte und Lehrbriefe Nr. 1 franco und gratis zur Durchsicht.

Berichtigung.

Die im Verlage von C. Mittag in Lauterberg a. H. erschienenen Wissmann-Photographien kosten 1,50 M. und nicht 1 M., wie in der Rezension Nr. 204 irrthümlich angegeben wurde.

Gelegenheitsgedichte
werden angefertigt.

Gefl. Offerten erbitte unter **„M. G. 20"** an die Expedition d. Bl. zu richten.

Pommersche Gastwirthe-Vereinigungen Stettin.
General-Versammlung
Dienstag, 18. August,
Nachmittags Punkt 4 Uhr,
bei dem Kollegen **Otto Kotz, Gutenbergstr. 7.**

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Bericht über das Sommerfest und Beschlußfassung über das Porzellanschießen. 3. Neuwahl der Vorstände des Vereins und der Innung. 4. Vortrag des Herrn **Pitzschky** „Ueber das Feuer-Versicherungswesen". 5. Innere Angelegenheiten.

Wir ersuchen die Vereins- wie Innungs-Mitglieder, recht pünktlich und zahlreich erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.

Verein ehemaliger 34er.

34. Sonntag, den 16. August, Nachmittags 4 Uhr im Restaurant **Löwenbräu, Falkenwalderstraße 129: Versammlung.**

Um rege Betheiligung bittet
Der Vorstand.

Polytechnisches Sommerfest.

Donnerstag, den 20. August, pünktlich um 2½ Uhr Nachmittags, Versammlung der Mitglieder mit ihren Damen am Schlachthofe. Nach Besichtigung desselben Dampferfahrt über **Waldow's** Hof, wo der Kaffee genommen wird, nach Finkenwalde. Spaziergang durch Katharinenhof nach Friedensburg. Gemeinschaftliches Abendessen in **Burmeister's** Gasthaus. Rückfahrt gegen 10 Uhr.

Theilnehmer-Karten zum Preise von 1,50 *M* für das Abendessen sind bei Herrn **Susenbeth**, Papenstraße 3, bis Mittwoch Abend zu haben.

Stettiner Stahlquelle.

Natürlicher krystallklarer Mineralbrunnen, entdeckt 1884.

Stahlquelle ersten Ranges.

Verglichen mit allen berühmten Stahl- und Eisenquellen.

Leicht verdaulich für den schwächsten Magen.

Analysirt durch den Geh. Hofrath Prof. **Dr. R. Fresenius**, Wiesbaden 1884.

Die Heilwirkungen der Quelle haben sich bei bisher ca. 12,000 Patienten bewährt: **gegen Magen- und Darmleiden, Leberleiden, Verdauungsstörungen und Appetitlosigkeit. Ferner gegen Bleichsucht und Blutarmuth, Unterleibsschwäche, Menstruationsstörungen, Abord, Hypochondrie, Hysterie, innere Verfettungen, asthmatische Beschwerden, Nervenleiden, Neuralgie, Migräne, Schleimfluß, Nieren- und Blasenleiden, Lungenleiden, chronische Katarrhe, Durchfall, Scrophulose, Rheumatismus, Zuckerharnruhr, wie alle Uebel, welche aus mangelhafter Blutbeschaffenheit entstanden.**

An doppeltkohlensaurem Eisen-Oxydul enthalten:

die Stettiner Stahlquelle
auf 100,000 Theile 9,92.

Homburg, Stahlbrunnen	9,84.	Pyrmont, Trinkquelle	7,71.
Neudorf in Böhmen, Karlsquelle	9,15.	Driburg, Trinkquelle	7,44.
Elster, Königsquelle	8,40.	Reinerz, Laue Quelle	5,20.
Schwalbach, Stahlbrunnen	8,38.	St. Moritz, Kleine Quelle	4,54.
Griesbach, Trinkquelle	7,82.	Alexisbad, Alexisbrunnen	4,47.
Franzensbad, Stahlquelle	7,81.	Flinsberg, Hauptquelle	3,12.

Versand von 40 Flaschen ab frachtfrei aller Bahnstationen Deutschlands inkl. Verpackung 50 Pfg. pro Flasche stets frischester Füllung.

Bei Bestellungen von außerhalb wird um Angabe des Leidens ersucht, um dementsprechende genaue Gebrauchsanweisung beifügen zu können.

Trinkkuren an der Quelle monatliches Abonnement 8 Mk. Hauslieferung 10 Mk.

Badeeinrichtung: warme Stahlbäder, warme Stahlbäder mit Soole, warme Stahlbäder mit flüssiger Kohlensäure.

Jede Auskunft ertheilt bereitwillig

Die Verwaltung der Stettiner Stahlquelle.
Hermann Lange.

Obstanlagen der Pommerschen Molkerei-Schulen
Falkenwalderstrasse 61—62.

Wir empfehlen als Tafelfrucht und zu Bowlen

außergewöhnlich große Monatserdbeeren

von köstlichem Aroma und im Geschmack den Ananaserdbeeren mindestens gleich, als Ersatz der beliebten und noch immer begehrten Gartenerdbeeren,

und bitten ferner

um gefällige rechtzeitige Bestellung auf

Pfirsiche u. Apricosen,

die trotz ungünstiger Witterung eine reiche Ernte versprechen und **zur Zeit der Reife in den edelsten und besten Sorten, stets frisch gepflückt und sorgsam ausgewählt,** abgegeben werden.

Birnen und Aepfel,

die auf tausenden von volltragenden Stämmen zu den besten Hoffnungen berechtigen, können bei rechtzeitiger Bestellung später ebenfalls in jedem Quantum abgegeben werden.

Die Verwaltung.

Bad Freienwalde a. O.
Beginn der Saison 15. Mai.

Salinische Eisenquelle, Mineral-, Eisenmoorbäder, Douche- und russische Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich „künstliche kohlensäurehaltige Soolbäder" (System Lippert R. P. Nr. 2486), die den Soolbädern von Kissingen und Oeynhausen in der Zusammensetzung analog sind, sie dagegen im Gehalt an freier Kohlensäure, mithin auch in der Wirkung bedeutend übertreffen. Indication: Rheumatische Leiden, Lähmungen, Frauenkrankheiten zc. Schönste Waldgegend. Concert, Theater, Reunions. Wohnungsbestellung und Auskunft durch die städtische Badeinspection.

Kurort Salzbrunn, Schlesien.

Bahnstation, 407 Mtr. Seehöhe, mildes Gebirgsklima. Saison vom 1. Mai bis Ende September. Alkalische Quellen ersten Ranges. Berühmte Molkenanstalt. Rationelle Milchsterilisirungs- und Desinfections-Einrichtungen. Badeanstalten. Massage. Großartige Anlagen. Wohnungen zu allen Preisen. Heilbewährt bei Erkrankungen der Athmungsorgane und des Magens, bei Scrophulose, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Hämorrhoidalbeschwerden und Diabetes; besonders auch angezeigt für Blutarme und Reconvalescenten. Versendung der seit 1601 medicinisch bekannten Hauptquelle

Oberbrunnen

durch die Herren **Furbach & Strieboll.** Alles Nähere, Nachweis von Wohnungen zc. durch die

Fürstliche Brunnen-Inspection.

Siehe Europäische Wanderbilder Nr. 158/9.

Magglingen — Macolin
ob Biel. Berner Jura. sur Bienne.
(Suisse.)

Klimatischer Luftkurort
(900 Meter über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern).

Comfortabel eingerichtetes Hotel,

Eigenthümer Herr **A. Wälly.** Arzt: Herr **Dr. Miniat** aus Montreux.

Drahtseil-Bahn.

Wundervolle Rundsicht auf die schweizerischen Hochalpen vom Säntis bis Montblanc.

Spaziergänge in allen Richtungen,

namentlich durch die an wildromantischer Schönheit unübertroffene

Taubenlochschlucht.

Hochinteressante Rundtour, event. von wenigen Stunden: **Biel—Drahtseilbahn—Magglingen—Leubringen** oder **Owin—Taubenschlucht, Bözingen—Tramway—Biel. Prächtige Fahrten auf dem Bieler-, Neuenburger-** u. **Murtersee**

Verein Stett. Zuschneider.

Sonntag, den 16. d. Mts., findet im Saale der **Philharmonie** (Hrn. **Th. Willer**), Pölitzerstraße, die Nachfeier unseres **Königsschiessens** statt.

Von 4 Uhr an **gemüthliches Beisammensein,** nachdem **Kränzchen.**

Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Sonntag, den 16. d. Mts., Nachmittags im Vereinslokal **(Rohrer):**

Gemüthliches Beisammensein.

Damen: Pendelkegeln. Herren: Preisschießen.

Abends: **Tanz.**

Rhederei J. F. Braeunlich.

Die Fahrpreise mit den Postdampfern

zwischen Stettin—Swinemünde,

Anlegeplatz Dampfschiffbollwerk, sind:

nach **Swinemünde 12 Uhr Mittags**

per D. **„Freia", „Kronprinz Friedrich Wilhelm".**

1. Platz Mk. 2,00, 2. Platz Mk. 1,00,
hin und zurück 1. Platz 3,00, 2. Platz Mk. 1,50.

Ein Zuschlag Swinemünde—Ahlbeck oder Heringsdorf findet nicht statt.

Lokalfahrten

nach **Swinemünde 1 Uhr** und **4 Uhr Nachmittags**

p. D. **„Das Haff"** und **„Misdroy".**

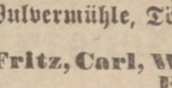
1. Platz Mk. 1,00, 2. Platz 75 Pfg. hin und zurück, Tageskarten Mk. 1,50 resp. Mk. 1,00.



Stettin—Pölitz.

Dienstags und Freitags statt 5 Uhr Abends erst 9 Uhr Abends aus Stettin.

Oskar Henckel.



Jeden Sonntag
Vergnügungsfahrten
nach
Podejuch (Podejucher Waldhalle),
nächster Weg zur
Pulvermühle, Töpffer's Grotte u. Friedensburg,
per Dampfer
Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Martha.

Abfahrt vom Personen-Bahnhof, niedriges Bollwerk.
Von Stettin: 9 und 11 Uhr Vormittags, Nachmittags von 1—7 Uhr **halbstündlich.**
Von Podejuch: 10 und 12 Uhr Vormittags, Nachmittags von 2—8 Uhr **halbstündlich, 8 Uhr letzte Fahrt.**

C. Koehn.

Leihhaus-Auktion

im Auktionslokal der Gerichtsvollzieher, Albrechtstr. 3a.
Dienstag, den 18. August, Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich im Auftrage der Pfandleiher **Gebrüder Solms** hier verfallene Pfänder, bestehend **aus einem großen Posten Manufakturwaaren und Trikotagen,** gegen Baarzahlung.

Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Leihhaus-Auktion

im Pfandlokale der Gerichtsvollzieher, Albrechtstraße 3a.

Donnerstag, den 20. August, Nachmittags von 2 Uhr ab, verkaufe ich im Auftrage des Pfandleihers Herrn **Rossow** die bei demselben verfallenen Pfänder, bestehend aus Gold- und Silbersachen, Uhren, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., gegen Baarzahlung.

Penning,
Gerichtsvollzieher.

Staunenerregend

sind die entschleierten Geheimnisse des 6. u. 7. Buch Moses (beschlagnahmt gewesen). Statt 5 *M* nur 3 *M*. Sowie hochpikante Damen-Photographiealbums à 3 *M* und 5 *M* per 12 Stück. Versand portofrei per Nachnahme. **F. Kahlau,** Kommandantenstr. 52, Berlin. Nur noch kurze Zeit.

Termine vom 17. bis 22. August.

In Subhastationssachen.

17. August. A.-G. Demmin. Das der Wittwe Kleemann geb. Marche geh., in Demmin bel. Grundstück.

19. August. A.-G. Swinemünde. Das dem Restaurateur Rud. Glüring geh. Etablissement „Waldschloß" bei Swinemünde.

20. August. A.-G. Demmin. Das dem Statthalter K. H. F. Hornburg geh., in Grammenthin belegene Grundstück.

21. August. A.-G. Stargard. Das dem Zimmermeister August Speichert geh., in Stargard belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

20. August. A.-G. Stettin. Erster Termin: Kaufmann Max Moser, hierselbst. — A.-G. Stettin. Erster Termin: Nachlaß des verstorb. Buchhändlers Emil Kumm.

22. August. A.-G. Kolberg. Erster Termin: Malermeister Reinhard Lambrecht, daselbst.

Die Askanische Militär-Vorbereitungs-Anstalt, Berlin SW., Hallesche-Strasse 10,

Staatlich conc. Gegründet 1880

bereitet vor für das Fähnrichs-, Primaner und Einj.-Freiw.-Examen. Mit und ohne Pension. Prospekte gratis durch den Dir. Berdt.

Webers Postschule Stettin.

Unter Staatsoberaufsicht.
Bedeutendste Postschule Nordost-Deutschlands.
Deutsche Straße 12.
Sicherste Vorbereitung für den mittleren Postdienst. Näheres durch Postsecretair a. D. **Weber,** Director.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Eine Tochter: Herrn Otto Lüdtke [Stolp].

Verlobungen: Fräulein Alma Otto mit Herrn Heinrich Janzen [Löcknitz—Brüssow].

Sterbefälle: Herr Stadthauptförster a. D. Albert Henschel [Prenzlau]. — Herr Justizrath Hermann Berger [Greifswald]. — Frau Louise Prange, geb. Schulz [Stolp].

Thale am Harz.
Hotel Hubertusbad

Romantische Lage am Walde. Omnibus am Bahnhof. Fernsprecher Nr. 7. Prospekte gratis.

Das Rittergut Mandelatz

im Kreise Belgard ist vom 1. April 1892 ab ohne Inventar auf eine längere Zeit bei 3000 ℳ Kaution **zu verpachten.** Näheres b. Besitzer General-Lieutenant **v. Versen,** Berlin, Mauerstraße 36, oder Herrn **v. Kleist,** Belgard, Wilhelmstr. 61.

Gute Brodstelle!

Eine Schmiede mit Wirthschaft, bestehend aus 6 Morg. Acker und Wiese, soll Umstände halber sofort verkauft werden. Näheres bei Herrn
Gastwirth **Meier** in Gützkow.

Ein rent. Materialwaaren-Geschäft mit unbeschränkt. Schankgewerbe, massiven Gebäuden, Stallungen, Auffahrt, mit auch ohne ca. 40 Mg. Acker sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahr. durch **P. Wangerin,** Greifenberg i. Pomm.

Ich beabsichtige meinen **Acker,** sowie mein in gutem baulichen Zustande befindliches **Wohnhaus** mit Auffahrt und großem Hofraum verzugshalber zu verkaufen. In dem Hause ist seit 50 Jahre die **Böttcherei** betrieben, und würde ich sämmtliche Werkzeuge und das vorräthige Holz mit verkaufen.
Greifenberg i. P. **Kusch,** Böttchermeister.

Eine Gastwirthschaft,

4 Minuten von der Bahn und Hafen, mit Inventar und 8 Aufstand-Betten, ist für 19,000 Mark zu verkaufen. Anzahlung 4000 Mark.
Wismar i. M. **T. Vollrath,** Gastwirth.

Amerika.

Schönstes, bestes u. neustes Buch über Amerika: Hesse-Wartegg, Nord-Amerika, seine Städte u. Naturwunder, das Land u. seine Bewohner. Mit 300 Abbild. Prachtausg. 1888, 2. Aufl. complet broch. 20½ M., geb. in 2 Prachtbände 25½ M., in einem Bande 24 M., auch ungeb. in 4 Einzelbänden à 6,30, geb. M. 7,25 zu haben. Wohlfeile Ausgabe geb. M. 15,50. Vornehmes Geschenkwerk! — Führer nach Amerika, 520 S. mit Abb. u. Karten 6,30 M., geb. 8 M. — Beste (officielle) Eisenbahnkarte von N.-Amerika, Canada u. Mexico 3,20 M. — Grien, Bunte Skizzen aus N.-Amerika 1,80 M., geb. 2,80 M. — Naeher, Brasilien. Mit 50 Illustration. 2,80 M., geb. 3,80 M. — Franko gegen Einsendung der Beträge von Gustav Weigel, Buchhdlg., in Leipzig.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 ℳ. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.
In Stettin vorräthig in der Buchhandlung von **Hans Priebe, vorm. Späthen'sche Buchhandl., Breitestraße Nr. 41.**

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Kartoffelsäcke,

1 Zentner haltend,
Getreidesäcke,
wasserdichte Leinwand
für Sommerzelte, Ernte-, Mieten- und Wagenpläne,
Sommer-Pferdedecken
und
Fliegendecken 2c.
empfiehlt
Adolph Goldschmidt,
Säcke- und Plan-Fabrik,
Neue Königsstr. 1. Telephon 325.

A. Kirrkamm & Co.
Feldbahn-Fabrik
Dortmund.

Ein Sopha und ein mahagoni Kleiderspind sind zu verkaufen gr Lastadie 29, vorn 1 Tr.

Brauerschule
des Vereins
Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin.
Winterkursus 1891/92.
Beginn am 2. November d. J.
Näheres durch die Geschäftsstelle genannten Vereins Berlin N., Invalidenstraße 42.

Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule Neustadt in Mecklenburg. Weitere Auskunft ertheilt: Dr. Jentzen.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Saxlehner's Bitterwasser

Anerkannte Vorzüge:
Prompte, verlässliche, milde Wirkung.
Leicht und ausdauernd vertragen. Gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung werden die Freünde und Consumenten **echter Hunyadi János Quelle** gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen: **„Andreas Saxlehner."**

Man wolle stets ausdrücklich verlangen:

Saxlehner's Bitterwasser.

Balth. Erlenwein & Co., Uerdingen a. Rh.
Speditions-Geschäft.

Lagerhäuser an der Landungsstelle der Rhein-Seedampfer **Stettin—Köln.**
Spedition und Lagerung zu billigsten Sätzen.

JOHANN HOFF's Malzextrakt-Gesundheitsbier für Brust- und Magenleidende und gegen Verdauungsstörungen.

Die ärztlichen Verordnungen der Johann Hoff'schen Malzpräparate beweisen deren Vortrefflichkeit.

Das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier, welches im hiesigen Garnisonsspitale zur Verwendung kam, erwies sich als ein gutes Unterstützungsmittel für den Heilprozeß; namentlich das Malzextrakt war bei den Kranken mit chronischen Brustleiden beliebt und begehrt, ebenso war die Malz-Chokolade für Rekonvalescenten bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes, sehr beliebtes Nahrungsmittel.

K. K. Garnisonsspital Nr. 2, IV. Abth. 297 in Wien.
Dr. Loeff, Ober-Stabsarzt. Dr. Porias, Stabsarzt.

Ich habe mehrfach Gelegenheit gehabt, die gute Wirkung Ihres concentrirten Malzextrakts bei mannigfachen, chronischen Leiden zu beobachten, und bin entschlossen, dasselbe bei den mir geeignet erscheinenden Kranken medizinisch in Anwendung zu bringen. Dr. Sandel in Angermünde.

Herrn **Johann Hoff,** Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Verkaufsstelle in Stettin bei **Max Möcke,** Mönchenstr. 25, **Th. Zimmermann,** Aschgeberstraße 5, **Francke & Laloi,** Breitestraße 25, **Carl Sandmann,** Louisenstraße 12 und Paradeplatz 34, **Louis Sternberg,** Roßmarkt.

JOHANN HOFF's Malz-Chokolade zur Stärkung.

Prima Portland-Cement, sowie nachstehende Cementwaaren: Trottoirplatten, Bordschwellen, geschlossene (auf der Verwendungsstelle gefertigte) Trottoirs, farbige Flur-Platten, Treppenstufen, Rohre in allen Dimensionen, Pferde- und Kuhkrippen, Zaunpfosten, Grabsteine etc. empfiehlt die

Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik.

SCHERING'S Pepsin-Essenz

nach Vorschrift von **Dr. Oscar Liebreich,** Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.
Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt.
Preis p. ¹/₁ Fl. 3 M., ½ Fl. 1,50.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Zur Confirmation

empfehlen wir
Schwarze Cachemires,
schwarze und farbige gemusterte Stoffe
in reichhaltiger Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen.

Als seltenen Gelegenheitskauf

empfehlen wir **crême Cachemires und crême gemusterte Stoffe,** die unter Preis abgeben.

Gestickte Roben.

Neueste Zeichnungen, nur haltbarstes Fabrikat.

Confirmations-Wäsche

(eigener Fabrikation)
in reichhaltigem Sortiment und sauberster Ausführung am Lager.

Auf den Artikel
Gestickte Unterröcke u. Longuetten-Röcke
machen wir noch ganz besonders aufmerksam.

Aronheim & Cohn,
obere Schulzenstr. 33—34.



Zur Einsegnung

empfehle mein auf das reichhaltigste versehene Lager von

Gesangbüchern

zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

Vollhagen in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Ganzleder zu 3,00 ℳ,
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder, mit vergoldeten Mittelstücken, zu 3,50 ℳ,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ
desgl. in Chagrin zu 5 ℳ, 6 ℳ und 7 ℳ
desgl. eleganteste Luxusbände in Saffian und Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet mit reichen Beschlägen in den neuesten Mustern bis zu 15 ℳ

Porst in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4—8 ℳ,
desgl. Sammet von 5 ℳ bis zu 15 ℳ

Militärgesangbücher
in Calico und Lederbänden.
Spruchbücher in reichster Auswahl.
Bibeln in großer Auswahl.

Als Neuheit empfehle:
Gesangbücher in kleinem Formate, hochelegant.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantieüber tadellofeste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,
Schulzenstraße 9. Kirchplatz 4.



Deutsche Merino-Kammwoll-Stammschäferei
Bresow
(früher **Krebsow**),
Züchter Oekonomierath **Thilo.**

Auktion
von circa **60 Böcken**
Mittwoch, den 9. September, Mittags 12 Uhr.

Wagen zur Abholung stehen auf vorherige Anmeldung beim Administrator **Grützmacher** in Bresow am Auktionstage Morgens 6⁵⁴ und 9⁰⁹ auf Bahnhof Gollnow bereit.
Bresow bei Pribbernow, Kreis Kammin i. P., den 13. August 1891.
Graf **Flemming-Benz.**

Zur Einsegnung

empfehle außergewöhnlich preiswerth:
Schwarze u. farbige Cachemirs,
„reine Wolle" glatt u. gemustert.
Weiss u. crême gestickte Roben.
Cachemir- u. Chenillen-Shawls.
Weisse Unterröcke mit **Stickerei.**
Flanell-Unterröcke mit Handlanguetten.
Damen-Hemden mit **Besatz 1,25 Mk.**
Damen-Hemden mit **Stickerei.**
Oberhemden, Kragen,
Manschetten, Chemisetts
aus bestem Leinen billigst.

W. L. Gutmann,
am Heumarkt.



Der von mir bereits annoncirte

Füllen-Verkauf

findet am
Freitag, den 21. d. Mts.,
und folgende Tage statt.
F. Krüger, Pferdegeschäft,
Strasburg, Uckerm.



Walter Kusanke,
Uhr- u. Chronometermacher,
Stettin,
Königsthorpassage Nr. 1,
empfiehlt seine
Reparaturwerkstatt
für Uhren aller Art.
Bis dahin noch nicht zu reguliren gewesene Uhren werden unter Garantie für richtiges und gutes Gehen gemacht.
Werkstatt für komplizirte Uhren.
Alte Sorten Gläser 35 ₰.

Pa. blauen u. rothen engl.
Dachschiefer,
Patentfirst-Schieferplatten
zum Einlegen in Viehkrippen 2c. 2c.
halten stets auf Lager u. empfehlen billigst
Straube & Lauterbach,
Stettin—Silberwiese.
Telephon Nr. 283.

4pferd. Gasmotor

im besten betriebsfähigen Zustande unter Garantie preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **O. R.** an die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3.

---

ff. Cervelatwurst
— **Winterwaare** —
empfiehlt **P. Harnisch,** Wurstfabrik, Gera (Reuß).

Sämmtliche Pariser
Gummi-Artikel.
J. Kantorowicz, Berlin N. 28. Arkonaplatz. Preislisten gratis.

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten ℳ 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 50,00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern größter Auswahl zu sehr billigen Preisen b. Max Borchardt,** Beutlerstr. 16/18.

Alle
gebrauchten Briefmarken kauft fortwährend (Prospekte gratis)
G. Zechmeyer, Nürnberg.

Fische.

Ein gutes Comestibles-Geschäft sucht mit einem Lieferanten in Verbindung zu treten behufs wöchentlicher Lieferung verschiedener Fischsorten.
Gefl. Offerten unter Chiffre V. 3421 an **Rudolf Mosse, Zürich** (Schweiz). [M. 9500 Z.]

Mit einer leistungsfähigen **Ofenfabrik** Geschäftsverbindung gesucht.
Von wem in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, zu erfahren.

Rheumatismus.

Lange Zeit lag ich schwer an dieser Krankheit, so daß der Arzt erklärte, ich würde nicht wieder richtig gehen lernen. Durch eine Einreibung gelang es mir nun, dies Leiden schnell und glücklich zu beseitigen und habe ich durch dieses Mittel schon vielen solchen Leidenden geholfen, bin gern bereit, es jedem Rheumatismuskranken zukommen zu lassen. Viele Dankschreiben liegen zur Einsicht.
H. Roderwald, Magdeburg, Samenhdlg., Bahnhofstraße 34.

Geschlechtskrankheiten,

Harnblasen- u. Nervenleiden, Schwächezustände, Syphilis behandelt gründlich und reell **Dr. Fodor, Berlin,** Leipzigerstraße 96. **Auswärtige brieflich.**

Wegen übernommener Brunnenarbeiten komme ich in naher Zeit persönlich nach Stettin und Hinterpommern und möchte bei dieser Gelegenheit gern weitere Anfragen in **Brunnenbauten, Tiefbohrungen** und **größeren Wasseranlagen** erledigen. Besprechung am Orte kostenlos. Erste Empfehlungen in allen Theilen Deutschlands.
Hermann Blasendorff,
Pumpenfabrik, Brunnenbaugeschäft **Berlin,** Wrangelstraße 141, Fabrik: **Rixdorf,** Treptowerstraße.

Für die Provinzen Ost- und Westpreußen wie Pommern mit Mecklenburg werden von einer **mechanischen Taschentücherweberei**

tüchtige Agenten gesucht.

Anerbietungen mit Referenzangaben an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** unter **J. W. 7258** erbeten.

Geld,
mehrere Millionen, auf Hypothek und für jeden Zweck von 3¾ bis 5 % zu vergeben, ohne Provisionszahlung. Vermittler verbeten. **D. 65** Hauptpostlagernd Berlin.

Thalia-Theater.

Heute, Sonntag, Mittags 12 Uhr: **Gr. Extra-Matinée.** Gr. Programm. Abds. 6 Uhr: **Außerordentl. Spezialitäten- u. Theater-Vorst. Ganz neues Programm** (23 Mitglieder). Neues Spezialitäten-Personal. U. A.: **Frida Wellini,** schneidige Kostüm-Soubr. **Anna Elliot,** deutsch-dänische Kostüm-Soubrette, **Rosa Landolfo,** Walzer- u. Liedersäng., **Helene Jacobsen,** deutsch-dän. Kostüm-Soubr., **Martha Gieseke,** Soubr., **Rosa Pickert,** Soubrette, **Louise Walther,** Soubr., **Irma Coretti,** Soubrette, **Sidi Ben Hazad,** indischer Gaukler, **Arth. Behrens,** Komik., Mstr. **Granado,** Jongl., Equilibr., Taubendress., **Oswald Salten,** Baßbuffo, Charaktersp., **Ludw. Gieseke,** Charakt.-Komik. u. Regiss. 2c. 2c. Schauspiel-Pers. Koloss. Erfolg des **Chr. Franzl** m. sein. schön. **Theodolinde.** Zum 1. Male: Neu! Singvögelchen. Liedersp. in 1 Akt. Birkenallee Nr. 19, I. Original-Lustsp. in 1 Akt. Nach d. Vorst.: Gr. Vereins-Sommernachts-Ball. Montag: Gr. Monstre-Vorst. Nach derselben: Extra-Elite-Kränzchen.

Elysium-Theater.

Sonntag, den 16. August 1891:
Nachmittags 4 Uhr:
1. großes
National-Ernte-Fest,
verbunden mit einer **Gratis-Präsentvertheilung.**
Hauptgewinn: **1 großer Regulator.**
Großes Extra-Konzert.
8½ Uhr: **Großer Lampion-Fackelzug bei bengalischer Beleuchtung,** wobei jedes Kind eine Fackel erhält.
Entree 25 Pfg. Kinder in Begleitung Erwachsener frei.
Diejenigen Heerschaften, welche die Theaterbillets im Vorverkauf entnehmen, zahlen nur 15 Pfg. Konzert-Entree an der Konzert-Kasse.
7 Uhr Vorstellung im Theater:
Robert u. Bertram
oder
Die lustigen Vagabonden.
Montag. Auf vielseitigen Wunsch:
Die Grille.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Sonntag, den 16. August 1891:
Mit neuer Ausstattung:
Novität! Zum 1. Male: Novität!
Der Doppelgänger.
Romantische Operette in 3 Akten von **Zamara.**
Anfang 7 Uhr.
4 Uhr: Großes Garten-Konzert.

Montag:
Der Doppelgänger.
Dienstag:
Benefiz Oskar Teuscher.
Hüttenbesitzer.